



WALTROP ERLEBEN

#3/2022

Das Stadtmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region



Das Thema:

Über alle Grenzen

Stehen ein für gelebte Städtepartnerschaft: Nico Burghoff (r.),
Vorsitzender der Städtepartnerschaft mit Cesson-Sévigné in der
Bretagne und Mitglied Klaus Beie.



Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben



Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Bruchbude oder Goldgrube?



**Prüfen Sie kostenlos, was
Ihre Immobilie wert ist.**

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen,
wissen aber nicht, was sie wert ist? Machen
Sie den Test. Innerhalb weniger Minuten
erhalten Sie das Ergebnis der Analyse per
E-Mail. Kostenlos und unverbindlich.

www.sparkasse-re.de/preisfinder

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Vest Recklinghausen**



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Vision ist wahrgeworden: ein blauer Fluss mit grünen Ufern ersetzt nun einen braunen Schmutzwasserlauf mit grauem Betonkorsett und begeistert die Region und ihre Menschen. 30 Jahre hat es gedauert, 5,5 Milliarden gekostet – jetzt ist der Emscher-Umbau fertig. Beim Festakt am Wasserkreuz in Castrop-Rauxel ist klargeworden: Menschen mit Visionskraft, Mut und Ausdauer haben das größte europäische Infrastrukturprojekt der vergangenen Jahrzehnte über Generationen hinweg gemeinsam möglich gemacht.



Grenzen überwinden funktioniert nur gemeinsam: „Ein leuchtendes Beispiel für Deutschland“ nennt Ehrengast Bundeskanzler Olaf Scholz die Transformation der Emscher und auch NRW-Bauminister Ina Scharrenbach lobt: „Wer im Ruhrgebiet wohnt, wohnt in der Zukunft.“ Ja, es stimmt – unsere Region ist voll von kleinen und großen leuchtenden Beispielen, in denen es Einzelnen oder Gruppen gelungen ist, Grenzen zu sprengen und sich über Einzelinteressen hinweg gemeinsam auf den Weg zu machen. Eine Zusammenarbeit zwischen Städten, Institutionen und Ländern nach diesem Muster finden Sie in unserem Schwerpunkt ab Seite 12.

Viele leuchtende Punkte auf der Karte des Ruhrgebiets – und da geht noch mehr:

Niemand kann allein Großes bewegen: Gerade, wenn es um wegweisende Veränderungen in der Infrastruktur geht. Prof. Dr. Uli Paetzel, ehemaliger Bürgermeister Hertens, hat als Vorstandsvorsitzender von Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV) den Emscher-Umbau die vergangenen acht Jahre begleitet. Er ist sicher: Wer zusammenwachsen und Großes erreichen will, muss Eigeninteressen hinter sich lassen. Allein die Tatsache, dass der Nahverkehr zwischen den 53 Städten im größten Ballungsraum Deutschlands nicht einheitlich geregelt ist, zeigt, wieviel hier noch zu tun ist. Sicher ist auch, dass die aktuelle Energiekrise noch einiges für die Kommunen bereithält, durch das man besser mit vereinten Kräften geht.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Christa Stüve

Geschäftsführerin Diakonie im
Kirchenkreis Recklinghausen

Dr. Michael Schulte

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann

Geschäftsführer
Hertener Stadtwerke GmbH

Stefan Prott

Verleger
WALTROP ERLEBEN

„Unsere Region leuchtet:
Weil es Menschen gelingt,
Grenzen zu sprengen.“





WALTROP ERLEBEN

INHALT #3/2022

DAS BILD

Emscherland nimmt Form an **06**

DAS THEMA „ÜBER GRENZEN“

Über alle Grenzen **12**

Mit dem Rad um die Welt **16**

Mit Unterstützung in den Job **18**

In der Hundertschaft am Limit **20**

Über Organisationsgrenzen **22**

Den inneren Grenzen auf der Spur **24**

VEST ERLEBEN

Gewinnspiel **29**

Der Kanzler zu Besuch im Emscherland **32**

Terminkalender **34**

BESSER LEBEN

Sparkasse: Banking für Selbstständige **42**

Diakonie: Smarte Sensoren in der Pflege **44**

Neuer Award für nachhaltige Firmen **46**

Klimapakt: Sensoren fürs Klima **49**

HSW: Energiefressern auf der Spur **50**

MENSCHEN

Die ersten Mädchen am Altar **58**

Klimaziele im Herzen **62**



Über Grenzen

Länder- und Städte- und persönliche Grenzen – wir stellen in unserem Schwerpunkt Menschen vor, die sie überschreiten: **ab Seite 12**

Wellness zu zweit

Im Copa Ca Backum können sich Eltern mit ihren Kinder massieren lassen. **Seite 28**



IMPRESSUM

WALTROP ERLEBEN

Ausgabe 3-2022

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de
redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

Redaktion:
Jennifer von Glahn, Mine Öziri, Jörn-Jakob Surkemper,
Jana Lotter, Karoline Jankowski

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Michael Polubinski, Dr.
Ramona Vauseweh, Claudia Schneider, Michael Wiese

Fotos: Markus Mucha, Volker Beushausen, André Chrost,
Reiner Kruse, Marco Stepniak, Felix Kleymann

Titelfoto: Volker Beushausen

Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann
Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH,
Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

Redaktionsassistent, Termine:
Katie Mahlinger
RDN Verlags GmbH
Tel. 02361 490491-10
k.mahlinger@rdn-online.de

Druck: newsmedia, 45768 Marl

Ihre Herausgeber:
Sparkasse Vest Recklinghausen; www.sparkasse-re.de
Hertener Stadtwerke GmbH; www.hertener-stadtwerke.de
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen; www.diakonie-kreis-re.de

Kooperationspartner:
Jobcenter Kreis Recklinghausen
AGR mbH
EmscherGenossenschaft und Lippeverband

Auflage: 10.000 Exemplare

WALTROP ERLEBEN
erscheint vierteljährlich



Auf der Überholspur

Die junge Recklinghäuser Sängerin Ayliva startet aktuell voll durch:

Seite 30



Emscherland

Im Vest entsteht ein neues Naherholungsgebiet, das auch Kanzler Olaf Scholz interessierte:

Seite 32



Laufen mit Alpakas

Mit Alpakas Spazierenzugehen kann sehr beruhigend sein.

Seite 54



Koch mit Charakter

Im Gasthaus Stromberg trifft gehobene Küche auf Tradition. **Seite 56**



Emscherland nimmt Form an

Eine naturnahe Auenlandschaft, Geh- und Radweg entlang der Promenade, ein Park mit Obstbäumen und bald sogar ein Mitmachweinberg – schön jetzt erinnert kaum noch etwas an die begradigte Kottelbecke, die hier zwischen Castrop-Rauxel (rechtes Ufer) und Recklinghausen noch vor einem Jahr floss. Die Emschergenossenschaft will den neuen Natur- und Wassererlebnispark Emscherland noch in diesem Jahr fertigstellen und Anfang 2023 eröffnen. Ausführlich auf S. 32

— INFO —
www.eglv.de





Wo Nachbarn willkommen sind

Gelebte Nachbarschaft über alle Grenzen hinweg – das ist das Quartier Adamsstraße. In den hellen Räumlichkeiten in der Straße Alter Graben treffen sich regelmäßig Jung und Alt sowie Menschen aller Nationen, Religionen und Herkünfte. Das Nachbarschaftsquartier der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen ist ein Treffpunkt, um sich auszutauschen, Freundschaften zu knüpfen und zu begegnen. Entstanden ist das Quartier zu Zeiten, als die Zeche Waltrop noch aktiv war – Menschen unterschiedlicher Herkunft zogen in das Wohngebiet. „An diesem Punkt knüpfen wir an. Wir entwickeln mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam Projekte und Akti-

vitäten. Wir verstehen uns auch als Informations- und Kommunikationsplattform und rufen Spiel- und Begegnungsangebote ins Leben“, sagt Quartiersmanager Mete Topcu. Mit Unterstützung von Ehrenamtlichen gibt es vor Ort beispielsweise ein Beratungsangebot, Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, ein Sprachcafé sowie Kinder- und Jugendgruppen.

— INFO —

Quartier Adamsstraße

Mete Topcu
Alter Graben 16 · 45731 Waltrop
Tel. 02309 785741
Mobil: 0157 72934496
m.topcu@diakonie-kreis-re.de



Wenn der geliebte Hund stirbt

Elli H. Radinger, Wolfsexpertin und Buchautorin mit dem Schwerpunkt Wolf und Hund, kommt am Donnerstag, 13. Oktober, auf Einladung des Dritten Ortes nach Waltrop. Im Kulturwohnzimmer in der Ziegeleistraße 14 liest sie ab 19 Uhr aus ihrem Buch „Abschied vom geliebten Hund“. Die Naturforscherin beobachtete 30 Jahre lang wildelebende Wölfe. Um ihre 13 Jahre alte Hündin durch die letzten Jahre ihres Lebens zu begleiten, beendete sie ihre Wolfsforschung. Mit ihrem Buch möchte sie Betroffenen Kraft geben und sie vorbereiten, wenn sie für einen Hund sorgen, der bald sterben wird oder wenn sie um einen Hund trauern, der sie bereits verlassen hat. Elli Radinger zeigt, welche Stärke und Zuversicht darin liegt, wenn wir uns mutig auf dieses letzte Geschenk unseres Hundes einlassen, und was wir in den letzten Momenten des Lebens von unseren Tieren lernen können.



— INFO —

Eintritt frei, Anmeldung über
info@3ortwaltrop.de
oder unter Tel. 02309 962641



Offener Spieleabend

Lust, Scotland Yard, Tabu, 6nimmt, Phase 10, Munchkin Quest oder Black Storys zu spielen? Dann ist der öffentliche Spieleabend genau das richtige. An jedem letzten Freitag im Monat von 19.30 bis 21.30 Uhr kann man im Foyer an der Ziegeleistraße 14 verschiedene Spiele ausprobieren. Vor Ort steht eine Auswahl parat, man kann aber auch die eigenen Lieblingsspiele mitbringen. Ganz egal, ob Karten-, Reaktions-, Strategie-, Würfel-, Quiz- oder Gesellschaftsspiel. Um eine Anmeldung wird gebeten, damit genügend Stühle und Tische bereitstehen.

— INFO —

info@3ortwaltrop.de · Tel. 02309-962641
www.3ortwaltrop.de/programm



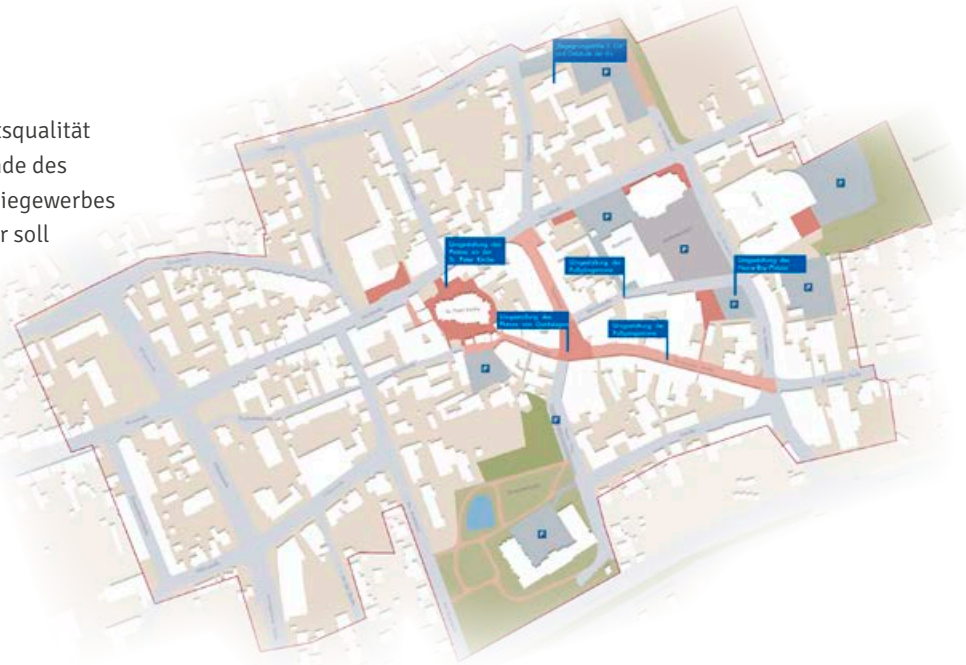
AKTUELL

Innenstadt-Entwicklung: Bürgerforum im Oktober

Wie kann die Waltroper Innenstadt wieder mehr Aufenthaltsqualität erlangen? Bei einem intensiven Austausch haben Vertretende des Waltroper Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiegewerbes Ideen für eine lebendige Innenstadt gesammelt. Im Oktober soll es beim öffentlichen Bürgerforum „Innenstadt“ um die Fortschreibung des Innenstadtentwicklungskonzeptes (ISEK) gehen. Der Fachbereich Stadtentwicklung lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum öffentlichen Bürgerforum „Innenstadt“ am 24. Oktober ab 18 Uhr in die Waltroper Stadthalle ein. Im Anschluss erfolgt der Beginn der offiziellen Bürgerbeteiligung, bei der Interessierte ihre Ideen einbringen und sich digital beteiligen können.

—INFO—

Informationen zur Weiterentwicklung des Innenstadtkonzeptes gibt es im Plan-Portal des städtischen Fachbereichs Stadtentwicklung:
www.plan-portal.de/waltrop





Schön schaurig – schaurig schön

Zwielichtiges aus vier Jahrhunderten: Eine haarsträubend gruselschöne Geisterstunde verspricht die Rezitatorin Elisabeth Dieckhöfer mit ihrer Textauswahl klassischer Schauerballaden von J.W.v.Goethe bis Robert Gernhardt. Am Samstag, 29. Oktober, 19:30 Uhr im Kulturforum

—INFO—

Kulturforum Kapelle
Hochstraße 20
www.kulturforum-kapelle-waltrop.de



Börsenwissen spielerisch lernen

Das ist das Ziel des „Planspiels Börse“ der Sparkassen. Insbesondere Schülerinnen und Schüler und alle Interessierten können dabei 17 Wochen lang virtuell mit Aktien, Fonds, ETFs und anderen Wertpapieren handeln und so risikoloses Börsenwissen erwerben. Zudem winken verschiedene Preise. Auch Lehrende sind eingeladen, das Planspiel Börse in den Unterricht einzubauen oder selbst mitzumachen. Bei Klassen oder anderen Gruppen kann sich zunächst ein Gruppenleiter registrieren und die anderen Gruppenmitglieder einladen. Spielstart ist Dienstag, 4. Oktober. Die Registrierung über die Planspiel-Börse-App oder online ist ab sofort bis zum 16. November möglich. Die Spielphase endet am 31. Januar 2023.

 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

— INFO —

Anmeldung unter www.planspiel-boerse.de
Infos unter marketing@sparkasse-re.de

Themen aus dem Leben

Sind Online-Shops sicher? Welche Versicherungen brauche ich wirklich? Kann ich mir eine eigene Immobilie leisten? Welche Kreditkarte ist die richtige für mich? Wie mache ich mich selbstständig? Das Leben ist voller spannender Fragen – und in der Sendung „Clever leben“ werden sie beantwortet! Zusammen mit der Sparkasse Vest Recklinghausen zeigt Radio Vest einen Weg durch den Alltagsdschungel. Expertinnen und Experten der Sparkasse geben exklusive Tipps zu Themen wie Sparen, Investieren, Gründen, Kaufen und Finanzieren. Auch aktuelle Themen aus dem Bereich Lifestyle sind dabei! Welches Thema soll als nächstes in „Clever leben“ behandelt werden? Online kann man seine eigenen Wunschthemen vorschlagen!



 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

— INFO —

Clever leben, immer samstags ab 11 Uhr im Radio Vest
www.radiovest.de/der-sender/clever-leben.html



Sendung verpasst?
Alle Folgen gibt's auch als
Stream! Einfach QR-Code
scannen und loshören.



Geschichte in Bildern an Trafostation

„Sieht gut aus“, sagen Passanten immer wieder, wenn sie an den Trafo- und Gasreglerstationen der Hertener Stadtwerke vorbeikommen. Dass ihre Trafostationen echte Kunstwerke sind, darum kümmern sich die Hertener Stadtwerke – im künstlerischen Fokus stehen dabei fast immer historische Motive oder Bilder aus der Nachbarschaft. So wie an der Heinrich-Lersch-Straße in Herten-Süd. Dort schmücken ein Buch mit historischen Bildern aus dem Hertener Süden und der Schlosspark die Stadtwerke-Trafostation. Innerhalb einer Woche haben die Graffiti-Künstler der Agentur „More than Words“ das Häuschen zu einem bunten Kunstwerk gemacht. Mit viel Erfahrung und den richtigen Techniken wurde dabei die Vorlage auf einem DIN A4-Bild auf die Außenwände projiziert. Besonders die architektonischen Elemente des Schlosses, des alten Straßenbahn-Depots und der ehemaligen Kraftstation an der Clemensstraße waren eine kleine Herausforderung. Insgesamt haben die Hertener Stadtwerke über die Agentur bereits über 30 Graffiti-Projekte im Stadtgebiet umgesetzt, darunter die Neugestaltung zahlreicher Trafo- und Gasreglerstationen sowie zweier Passagen in der Fußgängerzone.

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

— INFO —

www.hertener-stadtwerke.de

„Schichtwechsel“ nicht nur für Werkstattbeschäftigte

Einen unkomplizierten Perspektivwechsel für Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichte der „Schichtwechsel“ am 22. September. Die Recklinghäuser Werkstätten mit ihren elf Standorten im Kreis haben an diesem nationalen Aktionstag erstmalig teilgenommen. Dabei konnten rund 35 Werkstattbeschäftigte für einen Tag eine Arbeit auf dem sogenannten ersten Arbeitsmarkt erproben. Umgekehrt waren Menschen außerhalb der Werkstätten eingeladen, einmal in der Werkstatt mitzuarbeiten. Jeanette Dietrich von der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen spricht von einer Win-win-Situation für beide Seiten. „Oft wird unterschätzt, was die Beschäftigten unter anderem in Druckerei, Schreinerei, Wäscherei, Metallverarbeitung, Elektro-Montage oder Garten- und Landschaftsbau leisten.“ Und für Menschen mit Behinderung stellte der „Schichtwechsel“ eine niedrighschwellige Möglichkeit dar, eine Arbeit außerhalb der Werkstatt unverbindlich auszuprobieren. „Im Idealfall hat es den Teilnehmenden so gut gefallen, dass sie im Anschluss einen Praktikumsplatz oder einen Arbeitsplatz außerhalb der Werkstätten anstreben“, ergänzt Nicole Reese, zuständig für die berufliche Integration bei den Recklinghäuser Werkstätten. Denn das sei schließlich das Ziel. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist angedacht, müsse aber auch nicht auf den Aktionstag beschränkt bleiben.



Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Jeanette Dietrich · 02361 9301 128 · j.dietrich1@diakonie-kreis-re.de
Nicole Reese · 02361 93664-15 · n.reese@diakonie-kreis-re.de



Über alle Grenzen...

**Es klingt banal und ist oft schwer:
Wenn wir Grenzen überwinden,
erweitern wir unsere Möglich-
keiten – als Gemeinschaft oder
persönlich. Unser Schwerpunkt.**

Stehen ein für gelebte Städtepartnerschaft: der stellvertretende Bürgermeister Klaus Beie (v.l.), Aggi Kemmler, die seit einem Vierteljahrhundert Mitglied im Städtepartnerschaftsverein ist, der Vorsitzende Nico Burghoff und Uwe Seidenberg, der Mitglied des Städtepartnerschaftsvereins der ersten Stunde ist.



Gelebter Austausch

 Waltrop hat fünf Partnerstädte, die überall in der Welt verteilt sind. Die älteste Partnerschaft besteht seit rund 46 Jahren, die zweitälteste seit etwa 38 Jahren: Cesson-Sévigné. Zur französischen Stadt Cesson-Sévigné besteht seit den 80er Jahren bereits reger Kontakt. „Es gab zunächst Kontakte des Schwimmvereins, der damals Partner für Sportvergleiche suchte. Das war 1981. Der erste Austausch führte zu dieser Städtepartnerschaft“, sagt Uwe Seidenberg, der Mitglied des Städtepartnerschaftsvereins der ersten Stunde ist. Seit dieser Zeit gibt es regelmäßige Besuche von beiden Seiten. Das Besondere: Die Gäste werden nicht anonym in Hotels untergebracht, sondern wohnen vor Ort zuhause bei Gastfamilien. „So sind über die Jahre sehr viele persönliche Freundschaften entstanden, die seither intensiv anhalten“, sagt der stellvertretende Bürgermeister Klaus Beie, der sich seit Jahren im Verein engagiert. Es bleibt also nicht nur bei einem offiziellen Austausch: Persönliche Einladungen zu Familienfeiern, Hochzeiten und Co. gehörten zur gelebten Städtepartnerschaft. „Wir haben sehr viele

schöne Erinnerungen, darunter auch viel Lustiges. Zum Beispiel wissen wir aus Erfahrung, dass Grünkohl in Frankreich nicht so gut ankommt“, sagt Aggi Kemmler schmunzelnd, die seit 25 Jahren Mitglied im Verein ist. Als Französischlehrerin am Berufskolleg Ostvest konnte sie immer viel beim Dolmetschen unterstützen. Einer ihrer ehemaligen Schüler, Nico Burghoff, ist heute erster Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins. Zu Schulzeiten war er bereits aktiv und hat sogar ein Schülerpraktikum in Cesson-Sévigné gemacht. „Das war in der Kämmerei, da war ich ungefähr 18 Jahre alt. Meine Gastfamilie hatte vier Kinder, die damals ungefähr im gleichen Alter waren. Das war eine intensive Erfahrung fürs Leben“, sagt der Vorsitzende. Für die Zukunft wünscht sich Nico Burghoff den Austausch zwischen den Partnerstädten weiter zu fördern und zu festigen. Besonders jüngere Menschen – viele Schulen nehmen bereits an den Austauschen teil – möchte er ins Boot holen. Grundsätzlich kann jeder Bürger und jede Bürgerin an einer Fahrt in die befreundete Stadt in Frankreich teilnehmen. „Wir möchten die Partnerschaft mit Leben füllen“, sind sich alle einig.

Jennifer von Glahn

HERNE BAY

Waltrops erste Partnerstadt ist Herne Bay. Bereits in den Sechziger Jahren wurden erste Kontakte geknüpft, 1976 die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet.
www.canterbury.co.uk
www.canterbury.gov.uk

CESSON-SÉVIGNÉ

Die Städtepartnerschaft mit Cesson-Sévigné besteht offiziell seit 1984. Erste Kontakte kamen 1981 über den örtlichen Schwimmverein zustande.
www.ville-cesson-sevigne.fr

SAN MIGUELITO

Mit San Miguelito in Nicaragua wurde 1988 ein Partnerschaftsvertrag geschlossen. San Miguelito liegt an der Grenze zu Costa Rica, am Nicaraguasee.
www.riosanjuan.com.ni

GARDELEGEN

Am 3. Oktober 1990 wurde der Vertrag über die Städtepartnerschaft zwischen Gardelegen in Sachsen-Anhalt und Waltrop unterzeichnet.
www.gardelegen.de

GÖRELE

Görele ist eine türkische Küstenstadt am Schwarzen Meer und Waltrops Partnerstadt seit 2012.
www.gorele.bel.tr



Gebündelte Kompetenz

Fachlich beraten, Finanzmittel verwalten, Gelder säumiger Schuldner einziehen und mehr. Aufgaben, bei denen die Städte Datteln und Waltrop ihre Kompetenzen erfolgreich zusammenführen konnten. „Die Umsetzung dieser Idee ist begleitet worden von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW“, so Wolfgang Brautmeier, Kämmerer der Stadt Waltrop, „die Finanzhoheit verbleibt bei den beiden Städten.“ Seit Anfang 2017 stellen sich 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Arbeitsaufkommen im gemeinsamen Finanzzentrum Ostverst. „Neben der Bündelung von Fachwissen und Erfahrung von Personal aus zwei Städten besitzen wir in diesem Bereich nun einen größeren Personal-Pool“, erklärt Olaf Stümpel, Kämmerer der Stadt Datteln. Das ermögliche es, Ausfälle bei Urlaub oder Krankheit besser zu kompensieren. „Angesichts der aktuellen Herausforderungen wird es Städten nicht erspart bleiben, sich interkommunal zusammen zu tun“, vermutet Wolfgang Brautmeier. Die beiden Stadtkämmerer sind sich einig: „Wenn eine Zusammenarbeit bei so komplexen Aufgabenstellungen möglich ist, kann sie auch auf anderen Ebenen funktionieren.“

Dr. Ramona Vauseweh



Nicht von gestern

🕯️ Zwei Städte. Zwei Heimatvereine. Und eine sehr gute Zusammenarbeit. Bei Norbert Frey, Vorsitzender des Heimatvereins Waltrop, und Theodor Beckmann, Vorsitzender des Plattdeutschen Sprach- und Heimatvereins Datteln 1922 e. V., ist es sofort spürbar – die Liebe zur Heimat. Da sitzen zwei Männer, denen die Geschichte ihrer Heimatstädte am Herzen liegt. Der Verein in Waltrop hat mit dem Heimatmuseum Rippaushof einen attraktiven Ausstellungsort. Die Dattelner zeichnen sich durch Veranstaltungen aus. „Heimat erleben, Heimat erkunden, Heimat erzählen. Daraus machen wir sehr viele Aktivitäten“, berichtet Theodor Beckmann.

Kooperation und Begegnung

Beide Vorsitzende hoffen, dass nun wieder, nach coronabedingter Unterbrechung, mehr möglich sein wird. Ganz besonders in der Zusammenarbeit beider Vereine. Der gemeinsame Gottesdienst am Gründonnerstag in der Friedenskirche zum Beispiel. „Die Friedenskirche ist ein wichtiger historischer Ort für Datteln und Waltrop. Hier trafen sich die evangelischen Arbeiter, die am Kanal gebaut haben.“ Beide Vorsitzende wollen diese Tradition wieder aufnehmen. Ebenso, wie die gegenseitigen Besuche. Und dann ist da noch das gemeinsame Projekt „Linie 4“. Die ehemalige Straßenbahnlinie von Recklinghausen über Datteln und Waltrop mit Endstation Brambauer soll dokumentiert werden. Da ist viel Zukunft drin in der Zusammenarbeit.

MW

—INFO—
www.heimatverein-datteln.de
www.heimatverein-waltrop.de

3 Fragen an ...

BÜRGERMEISTER

MARCEL

MITTELBACH



Warum sind Städtepartnerschaften in der heutigen Zeit besonders wichtig?

Städtepartnerschaften bringen uns dazu, über den Tellerrand und die eigenen Stadtgrenzen zu schauen. In einer Zeit, in der manche Konstante wegzuweichen drohen, sind Solidarität und Miteinander wichtige Fundamente. Im Austausch erfahren wir, wie in anderen Städten mit den unterschiedlichsten, so auch den aktuellen Herausforderungen umgegangen wird und können jede Menge voneinander lernen.

Was tun Sie im Speziellen, um die Städtepartnerschaften zu fördern / wieder aufleben zu lassen?

Ich sehe mich vor allem als Vermittler, der hilft, Kontakte zu knüpfen und gemeinsam Gespräche, Austausche und Projekte auf den Weg zu bringen. Gemeinsam mit den Vertretenden der Partnerschaftsvereine setze ich mich zusammen und wir überlegen uns Konzepte, um die Waltröperinnen und Waltröper für das Thema zu begeistern. Denn eines ist klar: Städtepartnerschaften funktionieren nur, wenn sie gelebt werden. Auf kommunaler Ebene und auf Grundlage freundschaftlicher Basis. Dazu gehört es auch, selbst vor Ort zu sein – das ist natürlich der schönste Part der Arbeit in der Städtepartnerschaft!

Wie profitiert die Stadt und damit die Bürgerinnen und Bürger von den Städtepartnerschaften?

Es ist eine tolle Gelegenheit, Bekanntschaften zu machen und echte Freundschaften zu schließen. Manchmal wird die Partnerstadt sogar zu einer Art zweiten Heimat. Und immer ist es spannend, zu sehen, wie Themen anderswo angegangen werden und mehr über die Menschen, ihre Kultur und ihren Alltag zu erfahren, die vielleicht mehrere hundert Kilometer entfernt leben und dennoch mit einem selbst verbunden sind.

„Ich fahre einfach los“

35.000 Kilometer hat Marco Stepniak auf dem Fahrrad zurückgelegt. Eine Ausstellung zeigt derzeit Fotografien aus der Ukraine und Russland.

🔑 Länderübergreifende Fahrradreisen sind nicht das einzig Besondere an dem gebürtigen Recklinghäuser, der in Herten aufwuchs: Marco Stepniak, der auch als freier Fotograf für dieses Magazin arbeitet, lebt seit 2009 in zwei um- und ausgebauten Eisenbahnwaggons in Marl-Sinsen. Darin hängen etliche Fotografien seiner Fahrradreisen und auch das ausgediente Fahrrad, das auf einem Foto im Himalaya zu sehen ist – daneben Steppe, wie ihn viele nennen, schiebend, der Untergrund aus Geröll. „Ich bin immer viel Fahrrad gefahren“, erzählt der 46-Jährige. 1991 geht die erste Tour des damals erst 15-Jährigen ins niederländische Venlo. Es folgen Touren nach Berlin oder 24-Stunden-Touren in Hertens Partnerstädte Schneeberg (Sachsen) und Arras (Frankreich). 2002 – Stepniak hatte gerade sein Volontariat als Bildredakteur bei der WAZ beendet – fragte sein Kumpel Kai Metzner (alias Quincy) ihn, ob er mit ihm um die Welt fahren wolle. „Die WAZ hatte gerade eh Einstellungsstopp, da habe ich spontan zugesagt.“

Bis nach Kuala Lumpur

Von Herten ging es über Italien, Griechenland und Bulgarien in die Ukraine, Russland und Kasachstan, dann weiter nach Tibet, Indien, Thailand und Malaysia. In zehn Monaten, legten die beiden 18.500 Kilometer zurück. Dabei überquerte das

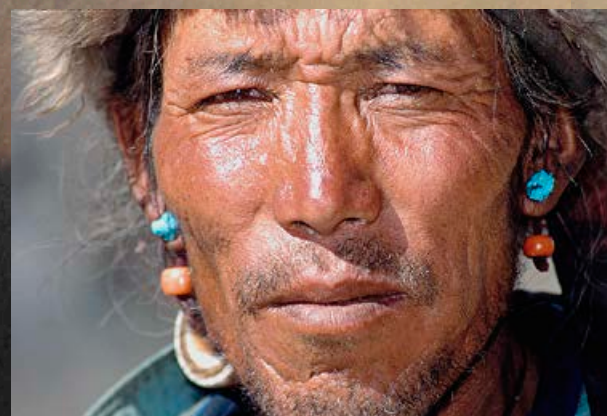
Duo nicht nur die Grenzen von Ländern, sondern kam auch an die eigenen. Besonders Kasachstan war eine Herausforderung: „Es war extrem heiß und es gab kaum Wasser – aber die nettesten Menschen!“, sagt er. 15 Liter Wasser brauchte jeder am Tag. Von A nach B waren es oft 300 Kilometer ohne Zivilisation – zu weit, um ausreichend Proviant zu transportieren. Pro Tag legten sie mal 180 Kilometer, mal nur 28 Kilometer zurück. Und manchmal sei am Tag nur ein einziges Auto vorbeigekommen. Die Verständigung lief meist über einige Brocken Russisch.

„Wie Gott“

„Einmal lag ich völlig erschöpft auf der Straße, Quincy war schon zur nächsten Bergkuppe vorgefahren, als plötzlich ein Auto neben mir anhielt und der Fahrer mir eine Flasche Wasser reichte. Der kam mir vor wie Gott.“ Wie die Reisenden später feststellten, handelte es sich um einen Hotelbesitzer, bei dem beide privat übernachten konnten. Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft sind häufige Motive, wenn Marco Stepniak von seinen Fahrradreisen berichtet. In seinen Sommerurlaube legt er nicht selten über 1.000 Kilometer auf dem Rad zurück. Dass die meisten Menschen im Urlaub zwei, drei Wochen an einem Ort bleiben und womöglich jedes Jahr am selben, kann er nicht



Die Eindrücke seiner zahlreichen Reisen hat Fotograf Marco Stepniak festgehalten: (V. oben) einer der letzten Nomaden in Tibet 2002, Wohnen in einer provisorischen Wellblechhütte in Nepal 2018, Einladung zu einem typisches Abendessen in Russland auf einer Parkbank 2008 und in der Nähe des Mount-Everest-Basecamps in Tibet 2002. Das große Bild zeigt Stepniak am Rande der Taklamakanwüste in Tibet 2002.



verstehen. „Das wäre mir viel zu langweilig. Spätestens nach ein, zwei Tagen am gleichen Ort muss ich weiter.“

Geil reinzuplatzen

2015 nimmt er erstmals seine damals dreijährige Tochter Clara mit. „Die hat auf dem Flug nach Namibia aufgehört, in die Windel zu machen.“ Geplant wird kaum etwas. „Ich fahre einfach los. Es kommt sowieso anders, und dann bricht der Plan zusammen“, weiß Steppe. Nur Start- und Endpunkt stehen. Zwar habe er auch immer ein Zelt dabei, aber in 99 Prozent der Fälle klopfe er einfach irgendwo an und erhalte dann ein Zimmer, oft auch etwas zu essen. Da wird auch schon mal das Kinderzimmer freigemacht oder sogar ein ganzes Haus zur Verfügung gestellt, wie auf der letzten Tour durch Bosnien. „Es ist einfach geil, irgendwo reinzuplatzen. Die Tiere werden gemolken, und die Mutti kocht.“ Es ist dieser authentische Einblick ins Leben der Menschen, die den Marler reize. Und oft seien dadurch schon anhaltende Bekanntschaften entstanden – wie 2019 in Odessa, wo Steppe bei Alex und Olga übernachtet. „Der Taxifahrer hat uns hängen lassen. Schließlich hat uns Alex ganz selbstverständlich vom anderen Ende der Stadt zum Flughafen gefahren.“

Wiedersehen in Marl

Vor einem halben Jahr konnte Stepniak sich revanchieren: Als der Krieg aus-

brach, sammelte er binnen kurzer Zeit 4.000 Euro und organisierte die Flucht nach Deutschland – zunächst von Olga und ihrer Stieftochter, wiederum über eine Bekannte aus Moldawien. Kürzlich konnte auch Alex nachkommen, der seine Lieben nach fünf Monaten am Bahnhof in Marl-Sinsen erstmals wiedertraf. Bei der Vernissage seiner Ausstellung waren Alex und Olga, die bei befreundeten Russen untergekommen sind, zu Gast und berichteten von ihren Kriegs- und Fluchterlebnissen. „Das ist das Absurde“, sagt Steppe, der die Gegend, die jetzt Kriegsschauplatz ist, von vier Touren kennt: „Die wohnen da seit Jahrzehnten friedlich zusammen. Und jetzt bekriegen die sich.“

Auch die nun zehnjährige Clara habe diese Art Urlaub zu schätzen gelernt: Gemeinsam überlegen sie schon, wohin die nächste Tour geht. Auf der Liste stehen noch Argentinien, Tansania, Uganda, Madagaskar und auch Sibirien und die Ukraine – wenn der Krieg irgendwann hoffentlich vorbei ist.

Jörn-Jakob Surkemper

— INFO —

Die Outdoor-Ausstellung des Klubs Schlegel & Eisen e. V. „Die gemeinsame Grenze“

läuft noch bis zum 15. Dezember auf der angrenzenden „Allee des Wandels“ bei Schlegel & Eisen, Glückauf-Ring 35–37.

Terminabsprache für Führungen unter:
0171 2771906 o. marco@stepniak-bild.de

Finissage: 15. Dezember in der Schwarzkaue von Schlegel & Eisen



Gemeinsamer Weg ins Berufsleben

**Im WissensWerk
werden bis zu 158
Teilnehmende in elf
Berufsfeldern auf
ihren weiteren Berufs-
weg vorbereitet.**



Alicia Lahme (M.) macht im WissensWerk der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen ihre Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft. In der Kantine der Einrichtung auf dem Gelände an der Alten Grenzstraße in Recklinghausen sorgt sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen für Ordnung.

In elf anerkannten Berufsfeldern kann man sich im WissensWerk ausbilden lassen; darunter gibt es beispielsweise die Bereiche MetallWerk, HolzWerk, TextilWerk oder GrünWerk. Das passende Arbeitsangebot wird nach den Wünschen der Teilnehmenden individuell gefunden.

Der Tag von Alicia Lahme hat feste Abläufe. Besteck polieren, Tische und Stühle sauber machen. Wenn die Gäste zum Essen kommen, überreicht sie Tablettts oder auch gewünschte Speisen. Nach dem Ansturm in der Mittagszeit ist auch schon mal Hilfe in der Spülküche gefragt. Die 25-Jährige liebt ihren Job. Alicia Lahme arbeitet im Berufsfeld Hauswirtschaft im WissensWerk der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Auf dem Gelände an der Alten Grenzstraße in Recklinghausen-Süd werden bis zu 158 Teilnehmende aus dem gesamten Kreis Recklinghausen in einem neuen

Mehrzweckgebäude auf ihren weiteren Berufsweg vorbereitet – mit Unterstützung und vor allem passgenau auf die individuellen Anforderungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugeschnitten. Denn im WissensWerk werden die Menschen mit Beeinträchtigungen nicht an eine bestimmte berufliche Bildung angepasst – ganz im Gegenteil: Die beruflichen Bildungen passen sich an die Bedürfnisse, Potenziale und Interessen der Teilnehmenden an. Die Leitfragen der Diakonie sind dabei „Was können

Sie gut? Was möchten Sie lernen? Was und vor allem wie möchten Sie arbeiten?“. Fragen, die Alicia Lahme bereits für sich beantwortet hat. Seit Anfang dieses Jahres macht sie im WissensWerk ihre berufliche Bildungsmaßnahme. „Ich möchte gerne im Bereich der Gastronomie bleiben, das ist mein Herzblut, das mache ich gerne“, sagt die 25-Jährige. Zuvor hatte sie im Bereich der Pflege gearbeitet – aber dieser Beruf hat ihr langfristig keinen Spaß gemacht. Bei Christian Kommer sieht

es ähnlich aus. Der 39-Jährige ist im WissensWerk im Bereich der Haustechnik tätig. Von Instandhaltung über Reparaturen bis hin zu handwerklichen Tätigkeiten im Innen- und Außenbereich reicht sein abwechslungsreiches Aufgabenfeld. „Morgens die erste Kontrollrunde zu gehen, das gehört zu den Dingen, die mir Freude machen“, sagt er. Zuvor war er als Lagerist tätig. Ein Job, der ihn durch den starken Zeitdruck sehr gestresst hat. Im WissensWerk kann Christian Kommer nun in seinem eigenen Tempo arbeiten. „Bei uns im WissensWerk bereiten wir die Menschen in anerkannten Berufsfeldern

vor, die im Ausbildungsrahmenplan abgedeckt werden. Diese Pläne werden bei uns auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst“, sagt Bernd Krämer, Abteilungsleiter. Elf Berufsfelder kann man im WissensWerk erlernen; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer starten mit einem dreimonatigen Eingangsverfahren. Viele bringen schon Erfahrungen aus vorherigen Berufen mit. Wenn einem die gewählte Berufsfeld doch nicht zusagen sollte, kann man auch innerhalb der Maß-

nahme wechseln. Neben der beruflichen Bildung im eigenen Haus gibt es Praktikumsplätze oder betriebliche Bildungsplätze, bei denen die Teilnehmenden vor Ort durch Fachkräfte unterstützt werden. „Unser absolutes Hauptziel ist die Vermittlung der Teilnehmenden auf den ersten Arbeitsmarkt“, sagt Bernd Krämer. Gemeinsam sollen vor allem die Ziele erreicht werden, die die Teilnehmenden sich selbst gesteckt haben.

Jennifer von Glahn



Unser absolutes Hauptziel ist die Vermittlung der Teilnehmenden auf den ersten Arbeitsmarkt.

Bernd Krämer



Einsatzkräfte der Hundertschaft Recklinghausen:
Gruppenführer Sebastian Gibhardt-Schneider und
seine Kollegin Adriana Bahl auf dem Weg zum Einsatz.

In der Hundertschaft

Volle Stadien, gewaltbereite Fans, dazwischen: ein Heer an Polizisten. Ein Hauptkommissar aus der Hundertschaft des Polizeipräsidiums Recklinghausen erklärt, was ihn antreibt.

🔑 Hundertschaften sind geschlossene Einheiten der Polizei, die speziell darin geschult sind, Großveranstaltungen zu begleiten. Auch Sebastian Gibhardt-Schneider ist seit über sieben Jahren für die Hundertschaft des Polizeipräsidiums Recklinghausen im Einsatz und trägt als Gruppenführer Verantwortung für zehn Polizistinnen und Polizisten. Gemeinsam treten er und sein junges Team für den Schutz von Bürgerinnen und Bürgern bei Versammlungen und Großveranstaltungen ein. Dazu gehören Einsätze in Fußballstadien und bei Demonstrationen, aber auch die Unterstützung anderer Bundesländer bei besonderen Anlässen. So waren er und sein Team kürzlich beim G7-Gipfel im bayerischen Elmau. „Ein mehrtägiger Einsatz wie dieser ist eher die Ausnahme und erfordert dann natürlich Rückendeckung seitens der Familie“, erklärt der junge Hauptkommissar. Auch Einsätze an Wochenenden und in den Nachtstunden erfordern viel Flexibilität: „Augen auf bei der Berufswahl“, sagt er schmunzelnd.

Zwischen den Lagern

Er und sein Team stehen oft zwischen den Fronten. „Gerade bei Veranstaltungen, in denen Lager mit gegensätzlichen Interessen aufeinandertreffen, geht es schon mal heiß her. Wir selbst sind dabei immer neutral“, betont er. Angst machen ihm die Einsätze nicht. „Wir werden gleich zu Beginn unseres Einsatzes in der Hundertschaft entsprechend geschult, verfügen über eine hervorragende Schutzausrüstung und können uns hundertprozentig im Team aufeinander verlassen“, berichtet er und fügt hinzu: „Eine gewisse körperliche Fitness ist dabei unausweichlich, immerhin verlangt einem allein das stundenlange Tragen der Ausrüstung viel ab.“

Öffentliche Wahrnehmung

Dass sich die Wut der Bürgerinnen und Bürger bei Veranstaltungen oft in Richtung der Polizei entlädt, sind er und sein Team gewohnt. „Natürlich wünschen wir uns, dass die Wertschätzung für die wichtige Schutzfunktion, die wir einnehmen, in der Öffentlichkeit wächst. Ich glaube aber auch, dass die Mehrheit da draußen wahrnimmt, wie wichtig unsere Polizei-Arbeit für einen freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat ist.“ Was viele nicht wissen – auch bei der Clan-Bekämpfung und Einsätzen im Rocker-Milieu unterstützt die Hundertschaft. „Bei solchen Schwerpunktaktionen heißt es dann schonmal um 4 Uhr morgens aufstehen“, erklärt er. „Zu Ende ist der Job, wenn es der Einsatz ist. Das kann dann auch schon einmal länger sein als eine übliche Schicht“, fügt er hinzu.

Alles andere als einfach

Das Gespräch mit dem jungen Hauptkommissar zeigt, es gibt sicher „gemütlichere“ Jobs als Polizist in der Hundertschaft zu sein. „Die Arbeitszeiten, die Spannung in emotional aufgeladenen Einsätzen – obendrauf kommt die Präsenz sozialer Medien, die uns jederzeit angreifbar macht, weil vieles aus dem Kontext gerissen und damit absichtlich verzerrt wird. Und was dann einmal viral geht, lässt sich leider im Nachgang schwer auflösen“, erklärt er. Dennoch überwiegt seine Leidenschaft für den Beruf. „Bei allen Herausforderungen – ich meistere mit meinem jungen, motivierten Team Einsatz um Einsatz. Und unterm Strich wissen wir, dass wir Teil einer Organisation sind, die für etwas Großes steht. Das allein ist erfüllend“, sagt der Hauptkommissar überzeugt.

Mine Öziri

Endlich am Ziel

Flüchtlinge wie Bereket Gebrehiwet aus Eritrea brauchen Unterstützung. Genau hierfür arbeiten drei Träger im Haus der Kulturen in Herten zusammen.



Endlich! Bereket Gebrehiwet ist am Ziel: er hat eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis und seine Familie darf nach Deutschland kommen.

🔑 Annelie Rutecki bringt es auf den Punkt: „Für Kathrin Wolf von der Caritas, für Zühtü Baritoglu von der AWO und natürlich auch für Martin Dienberg und mich von der Diakonie – für uns alle zählt nur eins: das Wohl der Menschen, die oft nach langen Strapazen und grausamen Erlebnissen in ihren Heimatländern hier stranden und auf Hilfe angewiesen sind.“ Sie meint Menschen wie Bereket Gebrehiwet. Der 38-Jährige ist 2014 aus Eritrea im Nordosten Afrikas geflohen. Seine Flucht führte durch Äthiopien, den Sudan, Libyen, Italien und Frankreich, bis er schließlich in Deutschland landete. Meeresüberquerungen und Fahrten durch die Sahara waren nur ein Teil seiner langjährigen harten Flucht. Im Sudan arbeitete er eineinhalb Jahre als Friseur, um Geld für die weitere Flucht zu verdienen. 2017 kam er in Deutschland an. Lange war ungewiss, ob er bleiben darf. Während seiner „Duldung“ half ihm Martin Dienberg, die vielen Hürden für seine Aufenthaltsgenehmigung zu nehmen. Jede Menge Bürokratie, „Anträge, Mails, Prozesskostenhilfe“, erinnert sich Bereket und fügt hinzu „ohne die Unterstützung der Flüchtlingshilfe wäre ich da nie durchgestiegen.“

Der lange Kampf, um seine Familie zu holen

Heute ist Bereket angekommen, spricht Deutsch und hat seine Ausbildung als Altenpflegehelfer abgeschlossen – auch dank der engagierten Hilfe von Ehrenamtler Volker Stamm, der die Integrationsarbeit vor Ort rege unterstützt. „Deutschland ist meine zweite Heimat geworden“, sagt Bereket. Doch die Sache hat einen großen Haken: Er musste seine Frau und die vier gemeinsamen Kinder zurücklassen. „Die Strapazen einer Flucht wollte ich meiner Familie auf keinen Fall antun“, betont er. Seit seiner Ankunft in Deutschland kämpft er für eine Familienzusammenführung, doch das ist alles andere als einfach. „Die Behörden prüfen sehr genau, ob Bereket Gebrehiwet der Vater seiner Kinder ist und es sich nicht etwa um gefälschte Dokumente handelt“, bestätigt Martin Dienberg. Es musste ein DNA-Test her, zusätzlich die Übersetzung und Beglaubigung. „Wieder muss ich abwarten“, erklärt Bereket zum Zeitpunkt unseres Gesprächs. Nach langjährigem Hin und Her zwischen den Behörden und Botschaften kommt nun doch die lang erwartete Zusage: Seine Familie darf noch dieses Jahr einreisen. Seine Frau war mit der kleinsten Tochter schwanger, als Bereket die Entscheidung fällte: „Wir müssen hier weg.“ Er kennt seine Jüngste nur über die Video-Anrufe, und auch den Rest seiner Familie hat er seit über acht Jahren nicht persönlich gesehen. „Umso glücklicher ist er, dass das Gericht nun endlich zugestimmt hat“, erklärt Martin Dienberg stolz und fügt lächelnd hinzu: „Auch ich hatte Gänsehaut, als die frohe Nachricht eintrudelte.“ Für die Sprecherin des Teams, Kathrin Wolf, ist die Sache klar: „Dank der drei Träger kann das Haus der Kulturen ein breites Angebot im Bereich Migration und Integration vorhalten und ist die Anlaufstelle für Menschen, die in Herten Schutz suchen.“

Mine Öziri

— INFO —

www.haus-der-kulturen.de



Drei Träger – ein Ziel

(v.l.) Kathrin Wolf von der Caritas, Zühtü Baritoglu von der AWO und Annelie Rutecki von der Diakonie sind ein Team und machen das Haus der Kulturen zu dem, was es ist: einer idealen Anlaufstelle für Migration und Integration in Herten.

Innere Grenzen wahrnehmen

Sie können Hürden sein, aber auch Orientierung und Sicherheit geben. Dr. Luc Turmes und Barbara Theen über den Umgang mit Grenzen.

Vest erleben: Sind Grenzen bei Ihrer Arbeit eigentlich eher Fluch oder Segen?

Dr. Luc Turmes: Wir haben mehr mit denen zu tun, wo Grenzen fehlen. Eine schwere psychotische Erkrankung besteht ja darin, dass Grenzen verschwimmen und der Erkrankte nicht mehr weiß, wo bin ich und wo ist der andere. Oder er hat das Gefühl, dass andere in ihn eingedrungen sind. Auch Drogen führen oft dazu, dass sich Grenzen auflösen. Insbesondere bewusstseinsweiternde Drogen beschenken uns viele Kunden, weil sie bei entsprechender Neigung psychotische Erkrankungen zum Ausbruch bringen können. Aber ich würde gerne noch etwas ausholen: Die Psychoanalytikerin, Kinderärztin und Psychiaterin Margaret Mahler und der Entwicklungspsychologe Daniel Stern haben kindliche Entwicklung als eine Entwicklung der Abgrenzung beschrieben. Im Mutterleib sind Kind und Mutter erst mal eins. Mit der Geburt kommt die erste Grenzüberschreitung. Die Beziehung zur Mutter bleibt aber im ersten Lebensjahr eine symbiotische. In dem Maße, wie das Kind reifer wird, erkennt es, dass es und die Mutter zwei unterschiedliche Wesen sind. Dann kommt typischerweise die sogenannte Achtmonatsangst, in

der das Kind fremdelt. Mit zunehmender Entwicklung der Motorik fängt mit zwölf, 14 Monaten die sogenannte Liebesaffäre mit der Welt an, in der sich das Kind erstmals auch von der Mutter wegbewegt, also weiter abgrenzt.

Grenzen sind also erst mal etwas sehr Wichtiges und Gesundes.

Turmes: Erziehung besteht in gewisser Weise darin, das Kind wohldosiert zu frustrieren, also nicht immer sofort zur Stelle zu sein wie die heutigen Helikoptereltern.

Barbara Theen: Wichtig ist, aktiv Grenzen zu setzen, die dem Kind Orientierung und Halt geben.

Frau Theen, welche Rolle spielen Grenzen bei den Werkstattbeschäftigten, mit denen Sie arbeiten?

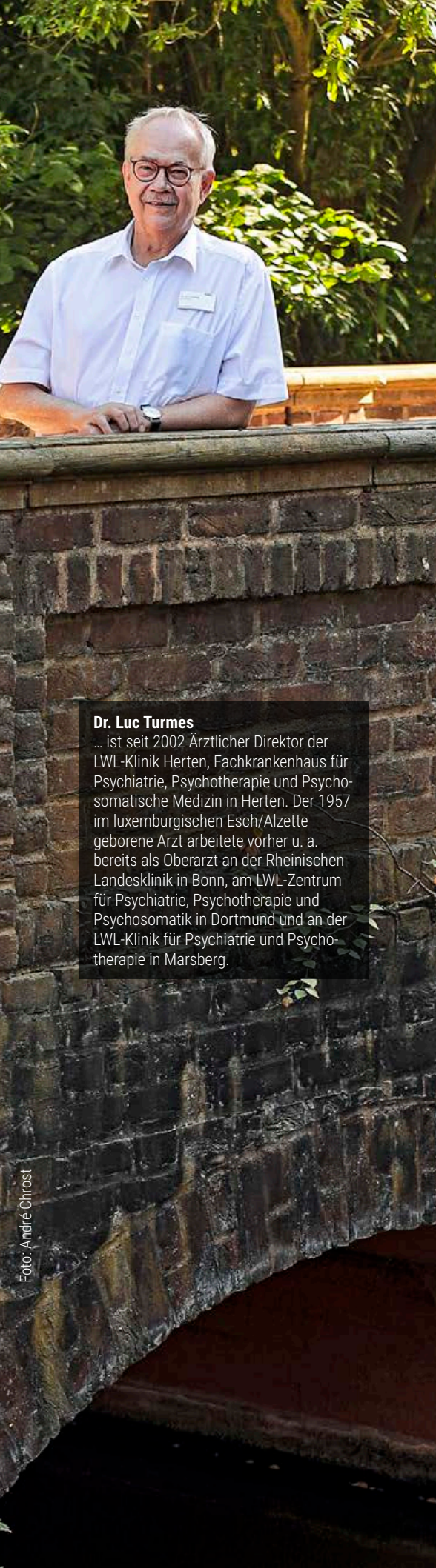
Theen: Wir haben viel mit fehlenden Grenzen in der Beziehungsgestaltung zu tun. Gerade auch im Zusammenleben sind Grenzen aber essenziell.

Turmes: Also deine Freiheit hört da auf, wo meine Freiheit anfängt. In der kindlichen Entwicklung ist hier die Selbstbestätigungsphase entscheidend, in der das Kind das Nein entdeckt. Früher sagte man Trotzphase. Es kommt auf das richtige Verhältnis von Grenzsetzung und Grenzüberschreitung an.

Barbara Theen

Die Diplompsychologin und Systemische Familientherapeutin arbeitet seit 2018 beim Psychologischen Dienst der Recklinghäuser Werkstätten „Förderturm“ und des WissensWerks in Recklinghausen und Datteln. Die gebürtige Bochumerin, Jahrgang 1964, studierte und arbeitete u. a. in Berlin, ehe es sie 2005 an ein Tagesstrukturzentrum eines dezentralen Wohnheims mit Standorten im Kreis Recklinghausen zurück ins Ruhrgebiet (Marl) verschlug.





Dr. Luc Turmes

... ist seit 2002 Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Herten, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin in Herten. Der 1957 im luxemburgischen Esch/Alzette geborene Arzt arbeitete vorher u. a. bereits als Oberarzt an der Rheinischen Landesklinik in Bonn, am LWL-Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Dortmund und an der LWL-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Marsberg.

Foto: André Chrost

Grenzen können aber auch einengen. Vielen fällt es schwer, die eigene Komfortzone zu verlassen. Warum?

Turmes: In der Regel tun wir das nur aus Neugierde oder Not.

Manche ärgern sich später zum Beispiel, dass sie niemals ins Ausland gegangen sind. Mangelt es da an Neugierde?

Theen: Auch am entwickelten Selbstbewusstsein bzw. am Wissen über sich selbst und seine eigenen Grenzen. Wer das hat, nimmt es vielleicht gar nicht als Grenze wahr, ins Ausland zu gehen. Wer aber sehr stark mit sich selbst beschäftigt ist, schafft so was weniger.

Was passiert, wenn wir es dennoch schaffen?

Turmes: Wenn es gutgeht, steigert es die erlebte Selbstwirksamkeit. Und wenn nicht ...

Theen: Dann hilft es, zumindest etwas über unsere Grenzen zu erfahren. Das gibt uns Orientierung für unser weiteres Handeln.

Turmes: Ein weiteres interessantes, aber oft verdrängtes Thema ist die letzte Grenze, über die wir alle gehen müssen, nämlich der Tod. Vielleicht kennen Sie Wolfgang Herrndorf, den Schriftsteller, der einen Hirntumor hatte und relativ jung verstorben ist. Nachdem er die Diagnose bekam, hatte er die kreativste Zeit seines Lebens, hat noch zwei, drei Bücher geschrieben und statt der prognostizierten sechs Monate noch mehrere Jahre gelebt.

Die Not hat also die Neugier aktiviert. Sollten wir uns die Begrenztheit unseres Lebens häufiger bewusst machen?

Theen: Na ja, carpe diem, also nutze den Tag, macht schon Sinn. Man muss jedoch nicht über alle Grenzen gehen. Das kann wiederum auch pathologisch werden. Wer das immer tun muss, dem fehlt vielleicht auch eine normale gesunde Angst.

Noch ein weiterer Aspekt sind unsere Leistungsgrenzen.

Turmes: Wir sitzen hier vor der Tagesklinik für die zweite Lebenshälfte, wo

wir uns damit beschäftigen. Menschen, die sehr aktiv im Berufsleben waren, gehen in den Ruhestand und sterben ein halbes Jahr später, weil sie sich um Diabetes, Bluthochdruck, Übergewicht oder Stress nicht rechtzeitig gekümmert haben.

Welche Warnsignale gibt es?

Turmes: Schlafstörungen, und wenn man wirklich jeden Abend zwei Gläser Rotwein braucht, um ein bisschen runterzukommen, oder von seinen Freunden hört, du hast ja überhaupt keine Zeit mehr, wir sind dir egal, dann sind das ernstzunehmende Hinweise.

Theen: Aber man muss auch bereit sein, die Signale wahrzunehmen. Denn man findet immer auch andere Erklärungen oder Ausreden für das eigene Verhalten. Da geht es um Selbstachtsamkeit.

Zusammengefasst: Wie lässt sich ein gesunder Umgang mit Grenzen finden?

Theen: Man muss sie erstmal wahrnehmen. Und nicht jede Grenze ist eine, die uns einengt. Grenzen können Orientierung und Sicherheit geben. Einige darf und muss ich als Teil von mir akzeptieren, ob psychisch beeinträchtigt oder nicht. So gilt gerade für Werksstattbeschäftigte mit psychischen Erkrankungen, mit kleinen Grenzüberwindungen anzufangen und die daraus entstehenden Veränderungen auszuhalten.

Turmes: Über dem Orakel in Delfi stand: Erkenne Dich selbst. Das gilt auch für die eigenen Grenzen und gelingt am besten im Gespräch mit dem Partner oder anderen wichtigen Menschen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Jörn-Jakob Surkemper

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Recklinghäuser Werkstätten gGmbH
Werkstatt Förderturm

Barbara Theen, Psychologischer Dienst
02361 90959-116 oder
02363 38160-45
b.theen@diakonie-kreis-re.de

„Der Pott hüpft in Marl“

Am Flugplatz Loemühle ist zumeist an den Wochenenden ganzjährig Sprungbetrieb. Dabei gehört das Formationsspringen zu den beliebtesten Disziplinen im Fallschirmsport. Die Springer verlassen in einer Höhe von 4.000 Metern gleichzeitig den Flieger, um in der aerodynamisch günstigen Bauch-Position bei Freifallgeschwindigkeiten von über 200 km pro Stunde, eine bestimmte Position zu erfliegen. Sie greifen sich gegenseitig und können diese Formation mehrere Sekunden halten und ggf. sogar umbauen. Der Weltrekord liegt übrigens bei einer Formation mit rund 400 Springern, die in Thailand aufgestellt wurde und 4,25 Sekunden hielt.

— INFO —

www.fallschirmsport-marl.de

Der Terminkalender fürs Vest – präsentiert von:

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Sparkasse
Vest Recklinghausen



Oktober | November | Dezember

WESTERN FREEFALL



Wellness zu zweit

In der Wellness-Oase im Copa Ca Backum gibt es ein besonderes Wohlfühlangebot für Eltern und Kinder: Bei der Eltern-Kind-Massage kann man sich gemeinsam verwöhnen lassen und schöne Erinnerungen schaffen.

Die Idee zu einem gemeinsamen Wellnessnachmittag mit Massagen und Gesichtsbehandlung hatten Melanie und Mia Kandsorra aus Hertener schon im Sommerurlaub. „Aber“, lacht Melanie Kandsorra, „das Angebot in der Urlaubsanlage war unheimlich teuer und das kam für uns dann überhaupt nicht in Frage.“ Aber der Wunsch war geweckt, und da Mutter und Tochter das Copa Ca Backum schon lange kennen und lieben, lag es für die 43-jährige Mutter nahe, zunächst auf den Webseiten des Copa zu suchen. „Wir haben sofort eine Buchung vorgenommen, als wir gesehen haben, dass es so ein großartiges Angebot auch hier

vor Ort gibt.“ Und so ließen sich die beiden mit einer angenehmen Rückenmassage und einer Kosmetikbehandlung für Mutter Melanie sowie einer speziellen Gesichtsbehandlung für Teenager für die 12-jährige Tochter Mia richtig verwöhnen. Für Melanie und Mia Kandsorra war dies ein besonders schöner Moment und eine tolle gemeinsame Eltern-Kind-Erfahrung. „Dieses Angebot wird immer gut angenommen. Besonders die gemeinsame Rückenmassage wurde besonders oft gebucht“, sagt Ann-Christin Pedyna, Teamleiterin in der Wellnesswelt. Für die zwei Damen aus Hertener steht

fest, dass sie sich auf jeden Fall gerne wieder im Copa Ca Backum verwöhnen lassen würden.

Christine Alder

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

— INFO —

Copa Ca Backum

www.copacabackum.de
Hier geht es zum Angebot:



VEST ERLEBEN verlost kuschelige Preise für die Herbstzeit!

Macht's euch gemütlich!

Die Gewinnspielfrage:

Wie heißt die Radiosendung, in der es Tipps zu Themen wie Sparen, Investieren oder Finanzieren gibt? Ein Hinweis findet sich auf S.10)



Chillen und Wellness genießen:

Mit einem Gutschein im Wert von 50 Euro fürs Copa Ca Backum

Einfach mal treiben lassen:

Mit einer Ballonfahrt für 2 Personen



Hygge für zuhause:

Warmes Wohlfühllicht mit einem individuell hergestellten Kerzenset



Frage beantworten und gewinnen – mit Unterstützung unserer Herausgeber

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

Teilnahmebedingungen

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, senden Sie die Lösung bis zum 30.11.2022 an gewinnspiel@rdn-online.de. Die Teilnahme ist nur innerhalb des Teilnahmezeitraums möglich. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse sowie Ihre Telefonnummer für die Gewinnbenachrichtigung an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Weiterführende Teilnahmebedingungen unter: www.vesterleben.de/artikel/gewinnspiel

Ayliva bringt Glamour...

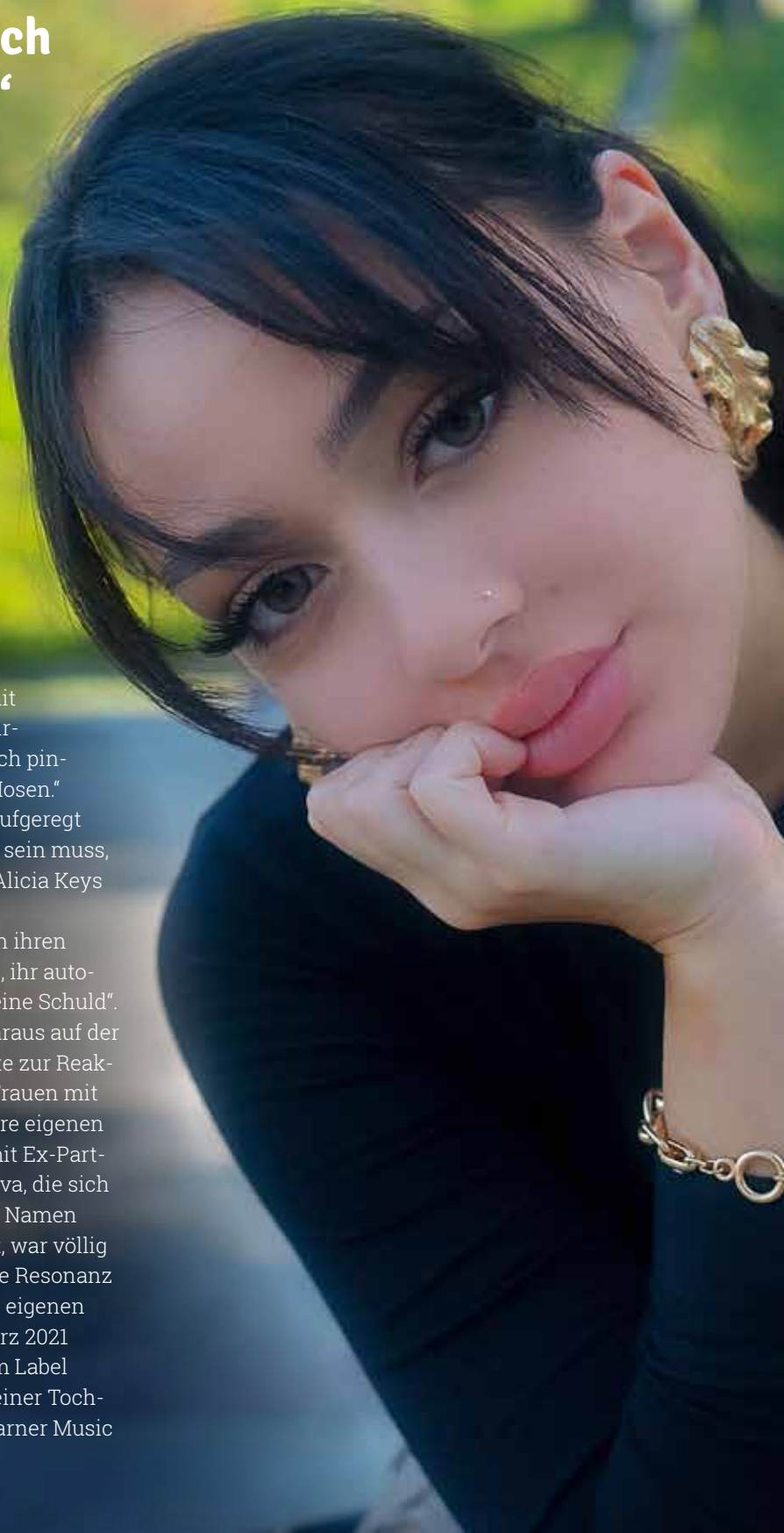
...nach Recklinghausen. Ihre tiefen Songtexte gehen durch die Decke. „Wenn ich wein“ wurde über 27 Millionen mal gestreamt.

🔑 Sie ist gern mit sich allein. Als Schülerin der Bernhard-Overberg-Realschule in Recklinghausen-Süd stand sie oft abseits, fühlte sich aber nie ausgegrenzt. Allein sein war für die junge Elif, die behütet in einem Elternhaus mit deutsch-türkischer Prägung aufwuchs, schon früh ein Akt der Selbstbestimmung. Den Alltag reflektieren, in Verse und Töne umsetzen daheim am kleinen Keyboard. Ein Geschenk ihrer Mutter, als sie neun war. Abi an der Gesamtschule in Suderwich, Deutsch auf Lehramt an der Uni Bochum. Wer hätte sich vorstellen können, dass eine junge Frau mit einer solchen Biografie in einer zutiefst toxischen Beziehung landet? Physische und psychische Gewalt erlebt und erduldet. Und doch war die demütigende Ohrfeige im Auto vor dem Kaffeehaus – für ihren gewaltbereiten Freund das öffentliche „Du gehörst mir“ – der Urknall für eine bemerkenswerte Lebenswende.

Berlin, Sommer 2022.

Weltstar Alicia Keys in der Mercedes-Benz Arena, lange ausverkauft. Die Erwartung und die Spannung in der Halle sind spürbar an diesem heißen Juli-Abend. Doch bevor der Superstar als Silhouette in der sich öffnenden

Rückwand unter tosendem Applaus erscheinen sollte, stürmt eine junge Frau auf die riesige Showbühne. Ayliva, geboren als Elif 1998 in Recklinghausen. Viele der fast 15 000 horchen auf, als sie mit unverkennbarem Ruhrpott-Slang bekennt: „Ich pinkel mir gleich in die Hosen.“ Jedem war klar, wie aufgeregt eine junge Künstlerin sein muss, der „Support Act“ für Alicia Keys zu sein. Sie singt, begleitet von ihren Freunden in der Band, ihr autobiografisches Lied „Deine Schuld“. Nur ein Ausschnitt daraus auf der Plattform TikTok, hatte zur Reaktion, dass unzählige Frauen mit Bildern und Videos ihre eigenen Gewalterfahrungen mit Ex-Partnern schilderten. Ayliva, die sich so nennt, weil sie den Namen „einfach schön“ findet, war völlig überrascht, auf welche Resonanz der bitterste Teil ihrer eigenen Biografie stieß. Im März 2021 veröffentlicht sie beim Label Whiteheart Records, einer Tochtergesellschaft der Warner Music



Support-Act für Weltstar Alicia Keys zu sein ist sicher ein Meilenstein ihrer Karriere.



Group, das selbst geschriebene und komponierte Lied „Deine Schuld“ als erste Single. Der Track hat bisher fast 13 Millionen Aufrufe bei You Tube erlangt. Ihr Ex-Partner hatte vergeblich versucht, die Veröffentlichung zu verhindern. Das ist nur eine Antwort auf die Frage, warum eine junge Recklinghäuserin, deren neue Songs im Netz ebenfalls viral gehen, in Berlin und Mannheim im wahrsten Sinne des Wortes vorsingen durfte. Wie ist sie denn so Backstage, die große Alicia Keys? „Sie hat mich gedrückt, wie eine Mama. Sie ist ja auch zweifache Mama.“ So ruhig, so bodenständig, „so stellt man sich einen Megastar gar nicht vor“. Und wenn 15 000 Menschen „She’s just a girl and she’s on fire“ singen und die Arena förmlich explodiert, dann stehst du hinter der Bühne und kannst nicht glauben, das du da vorhin selbst stehen durftest.“

Gefördert von You Tube

You Tube Music hat sein Förderprogramm „Artist in the Rise“ auch in Deutschland fortgesetzt. Erste Künstlerin bei der Aktion im Jahr 2022: Die Pop-Sängerin und Songwriterin Ayliva aus Recklinghausen. International profitieren Celeste und M Illionz von

diesem Programm. 2021 waren es in der deutschen Ausgabe Zoe Wees und Majan. Das Google-Unternehmen hält die Recklinghäuserin für ein „ähnlich vielbeachtetes Nachwuchstalente.“

Auch in millionenfach geklickten Songs wie „Schmetterlinge“ oder „Wenn ich wein“ berühre die 24-Jährige mit ihrer Ehrlichkeit und eröffne den Austausch zu wichtigen gesellschaftlichen Themen, weiß You Tube Music. Die CEO des Global Players schickte Ayliva persönliche Grüße zur Preisverleihung in München.

In ihrem Buch, das der bereits vergriffenen Deluxe-Box „Weißes Herz“ beigelegt ist, gibt Ayliva viel von sich preis. Von ihren Schwächen, von der Blindheit einer Verliebten, von Schuldgefühlen, von Betrug und Enttäuschung. „Wenn jemand dich schlägt, liebt er dich nicht“, redet sie ihren Zuhörerinnen und Leserinnen immer wieder ins Gewissen. Unzählige Reaktionen kommen tagtäglich rein. „Ich glaube, für viele junge Mädchen und Frauen bin ich eine „Abla“, so etwas wie eine große Schwester.“ Dass sie angekündigt hat, demnächst auch einen Song in türkischer Sprache einzuspielen, habe viele Fans verückt.

Sie hoffe, den großen Erwartungen gerecht werden zu können. Demnächst geht es auf Tour. Berlin, Köln und vier weitere Großstädte. Sie möchte Hallen bis zu 1 500 und 2 000 Menschen bespielen. Mehrere Konzerte sind bereits ausverkauft. Und ein Konzert in Recklinghausen? Ayliva: „Gern. Ein Benefizkonzert für das Frauenhaus. Das würde ich sofort machen.“ Und im nächsten Jahr, so wird bei Live Nation, dem führende Live-Entertainment- und eCommerce-Unternehmen der Welt, kolportiert, „Support Act“ vor Coldplay? Die beeindruckende junge Frau aus der Südstadt: „Darüber sprechen wir, wenn es so sein sollte.“

Bernd Overwien

— INFO —
www.whiteheart-records.de
 insta: ayliva_



Hoher Besuch im Emscherland

Emscherland? Wo liegt das denn? Zwischen Recklinghausen und Castrop-Rauxel! Hier entsteht ein Natur- und Wasser-Erlebnis-Park für Jung und Alt.

🔑 Bundeskanzler Olaf Scholz durfte am 1. September den fast fertigen, städteübergreifenden Park vorab besichtigen. Bei Baustellenführungen am Sonntag darauf konnte auch die Öffentlichkeit einen ersten Blick aufs Areal werfen. Offiziell eröffnet wird das Emscherland, das Ende des Jahres vollendet sein wird, Anfang 2023. Bis dahin werden alle Wege fertig sein; sind Obstbäume und Staudengärten erwachsen; werden Hochbeete frisch bepflanzt und Spielgeräte freigegeben. Die Emschergenossenschaft hat ihre wasserwirtschaftlichen Arbeiten schon komplett abgeschlossen. Die abwasserfreie Emscher mäandert durch den Park. Nichts erinnert mehr an die einst

begradigte Kötterbecke. Ebenso naturnah fließt der neue Suderwicher Bach, der zudem einen neuen Mündungsbereich in die Emscher erhalten hat. Entstanden ist eine bis zu 90 Meter breite Emscher-Aue, in der sich Pflanzen und Tiere ansiedeln werden.

Terrassen und Rebstöcke

Der ausgebaggerte Boden wurde sinnvoll genutzt für einen neuen Aussichtspunkt: Er nennt sich Emscher-Terrassen und wird an den Hängen mit Wein bepflanzt. Bis zu 9.000 Reben sollen an den Weinbergen wachsen. Sie entstehen da, wo die Emscher den Rhein-Herne-Kanal unterquert, in Castrop-Rauxel. An dem Wasserkreuz können die Bürgerin-

nen und Bürger über eine markante Brücke die Gewässer überqueren. Es gibt noch zwei weitere neue Brücken im Park, um bequem über die Emscher und den Suderwicher Bach zu gelangen. Bei der Planung des Parks hat die Emschergenossenschaft auch die Bürgerinnen und Bürger einbezogen. Viele alte Obstbaumsorten und winterharte Staudenpflanzen wurden auf deren Anregungen gepflanzt. Auch künftig dürfen sich Jung und Alt einbringen. Dürfen mitmachen im Natur- und Wasser-Erlebnispark: z.B. den Wasser-Erlebnispfad erkunden, durch farbenprächtige Themengärten flanieren, im Bienenhaus den Imkern zuschauen, im Gärtnerhaus werkeln oder später bei



Beim Festakt zum Ende des Emscher-Umbaus: Die ersten von insgesamt 9.000 Rebstöcken pflanzen Bundeskanzler Olaf Scholz (2.v.r.) und NRW-Bau-ministerin Ina Scharrenbach gemeinsam mit Prof. Dr. Uli Paetzel (Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft) und dem Ratsvorsitzenden der Emschergenossenschaft, Dr. Frank Dudda (l.).

der Obst- und Weinernte helfen. Die Emscher und den Suderwicher Bach darf man aber nicht betreten. Einerseits aus Sicherheitsgründen, andererseits soll sich die Natur ungestört entfalten.

Promenaden und Aussichtspunkte

Das neue Emscherland kann man sehr schön zu Fuß oder per Rad erreichen. Von Herten über Herne und Recklinghausen führt der Emscher-Weg bis nach Castrop-Rauxel und umgekehrt. Entlang des 18 Kilometer langen Geh- und Radwegs entstehen derzeit im Zuge des Ausbaus zur Emscher-Promenade 25 Freizeitanlagen und Aufenthaltsorte, die zum Verweilen, Mitmachen und Entspannen einladen. Es wird einen Aussichtssteg geben, Spiel- und Rastplätze und viele Sitzgelegenheiten. Auch Langbänke werden an der Strecke aufgestellt: Hier können sich Menschen aus den verschiedenen Städten und Stadtteilen treffen und miteinander ins Gespräch kommen. **Claudia Schneider**

3 Fragen an ...

PROF. DR.

ULI PAETZEL



Vorstandsvorsitzender Emschergenossenschaft

Die Emscher war über Jahrzehnte eine Strukturgrenze zwischen Nord und Süd. Jetzt werden buchstäblich neue Brücken geschlagen. Welche Chancen ergeben sich daraus?

Die neue Emscher ist nicht länger ein trennendes, sondern ein verbindendes Element. Sie ist das blaugrüne Band, das eine neue Lebens- und Aufenthaltsqualität ermöglicht. Der erfolgreiche Umbau der Emscher bietet die Chance für eine städtebauliche Entwicklung im Sinne des Ausbaus von Infrastrukturen. Wir als Emschergenossenschaft verstehen uns hier als technischer Dienstleister und Brückenbauer – im wahrsten Sinne: Am Wasserkreuz haben wir bereits eine neue Brücke über die Emscher gebaut. Eine zweite Brücke, der architektonisch sehr anspruchsvolle „Sprung über die Emscher“, wird im kommenden Jahr eingeweiht werden.

Wie können die neuen Verbindungen zwischen den Städten weiter gestärkt werden?

Der nachhaltige Ausbau der Nahmobilität in unserer Region ist von immenser Bedeutung. Für den dafür notwendigen Infrastrukturausbau bieten wir unseren Mitgliedern in der Region unsere Mithilfe an: Rund 130 Kilometer an neuen Radwegen haben wir bereits an unseren Gewässern gebaut, über 200 Kilometer werden in den kommenden Jahren folgen. Mit dem Ausbau unserer Wege schaffen wir neue Angebote für eine nachhaltige Mobilität. Gleichzeitig haben auch die Städte entlang der Emscher ihre eigenen Radwege. Diese gilt es mit unseren zu verbinden, sodass unsere Region künftig für ihr hervorragendes Radwegenetz bekannt ist.

Welchen Mehrwert schafft die neue Emscher?

Ökonomisch betrachtet hat die heimische Wirtschaft massiv vom Umbau des Emscher-Systems profitiert. Rund 44.000 Arbeitsplätze wurden durch unser Generationenprojekt geschaffen bzw. gesichert. Darüber hinaus profitieren die Menschen, denen wir nun die Gewässer als neue Orte der Naherholung und Freizeitgestaltung zurückgeben – von Mehrwerten wie Artenvielfalt, Weinanbau und Quartiersentwicklung ganz zu schweigen. Dabei binden wir die Menschen in die Gestaltung ihrer Heimatregion ein, indem wir im Rahmen unserer Initiative „Mach mit am Fluss!“ Möglichkeiten zur Partizipation anbieten.

Highlights

DATTELN

Der kleine Horrorladen

Mitreißende Musik, berührende Szenen sowie unwiderstehlicher Humor machen „Der kleine Horrorladen“ zum Kultmusical – besonders für Liebhaber des schwarzen Humors.

🎬 **Premiere Freitag, 30.9., 19.30 Uhr, weitere Termine im Oktober, KATiELLi Theater**

RECKLINGHAUSEN

Musiknacht

die Recklinghäuser Musiknacht lädt wieder zu einem fantastischen Flanier-Abend ein. An vielen Spielorten sorgen Bands unterschiedlichster Musikrichtungen für Stimmung.

🎵 **Samstag, 01.10, 21 Uhr, In 13 Locations der Recklinghäuser Innenstadt**

MARL

Volksparkfest

Traditionell verwandelt sich der Marler Volkspark am Tag der deutschen Einheit zu einem Wohlfühlort, an dem sich die heimischen Vereine präsentieren können.

✨ **Montag, 03.10., 11 Uhr, Am Volkspark**

HERTEN

Udo Jürgens Tributeshow

Erleben Sie einen emotionalen Abend mit Liedern von Udo Jürgens. Freuen Sie sich auf „Ich war noch niemals in New York“, „Griechischer Wein“, oder „Aber bitte mit Sahne“.

🎵 **Donnerstag, 07. 10. 20 Uhr, Schwarzkaue Herten**

OER-ERKENSCHWICK

Kulturcafé im Claudius

Talk mit Fr. Dr. Derichs-Kunstmann, Arbeitskreis Recklinghäuser Frauengeschichte: Interessantes aus der spannenden Geschichte der Frauen in der Bekleidungsindustrie in Recklinghausen.

🎬 **Mittwoch, 12.10, 15.30 Uhr, Matthias-Claudius-Zentrum, Halluinstr. 26**

WALTROP

We Rock Queen

Mit WE ROCK-Queen können die Fans dieser Band das unglaublich breite musikalische Spektrum von Glamrock noch einmal live erleben.

🎵 **Freitag, 04.11., 20 Uhr, Stadthalle Waltrop**

DORSTEN

Lichterfest

Mit dem Lichterfest in Dorsten erstrahlt das Ehrenamt jedes Jahr im November in der Dorstener Altstadt.

✨ **Sonntag, 06.11, 13 Uhr, Marktplatz Altstadt**

🎵 MUSIK 🎬 KULTUR 🏃 SPORT & FREIZEIT

✨ FESTE & PARTYS 👨‍👩‍👧 KINDER & FAMILIEN





HERTEN

Wasserflöhe-Kino-Poolparty

Das Schwimmbecken wird zum Kinosaal. Das Publikum genießt die Vorführung auf Badeinseln direkt im Becken oder gemütlich auf den beheizten Bänken am Beckenrand.

Samstag, 26.11., 15:30 Uhr Copa Ca Backum

CASTROP-RAUXEL

Aids-Gala – Tanz unterm Regenbogen

Bei Deutschlands größter Aids-Gala „Tanz unterm Regenbogen“ stellen sich zum 22. Mal viele Künstlerinnen und Künstler aus der Promi- und Trashszene zugunsten der guten Sache zur Verfügung.

Samstag, 26.11., 17.30 Uhr, Europahalle

WALTROP

Sparkassen-Clubraum Contest

Es spielt die Waltroper Band „Admin“, weitere Bands können sich noch direkt übers Yahoo anmelden oder über Sophia Tillmann (Sophia.Tillmann@sparkasse-marketing.de)

Samstag, 5.11., Waltroper Jugendcafé Yahoo, Hochstraße 50

unterstützt durch: Sparkasse Vest Recklinghausen

DATTELN

Datteln im Licht

Bei Datteln im Licht locken schillernde Lichtinstallationen an den Fassaden, Bühnenprogramm auf dem Neumarkt, einkaufen und bummeln in der Innenstadt.

Freitag, 18.11., ab 19 Uhr, Innenstadt Datteln

OER-ERKENSCHWICK

Herbert Knebels Affentheater: Fahr zur Hölle, Baby!

Teuflich guten Ideen, höllisch heißen Rhythmen und engelsgleichen Chöre. Einfach himmlisch, dieses höllische Programm!

Samstag, 3.12., 19 Uhr, Stadthalle Oer-Erkenschwick

RECKLINGHAUSEN

Schwiegermutter und andere Bosheiten

Diese Komödie ist ein Reigen von Irrungen und Wirrungen – frei nach dem Motto: Selber heiraten ist nicht schwer, verheiratet bleiben dagegen sehr.

Donnerstag, 01. 12., 19.30 Uhr, Ruhrfestspielhaus

Termine



CASTROP-RAUXEL Dark Stories – Gruselgeschichten & Livemusik Freitag, 30.09., 19 Uhr, Schloss Bladenhorst

Schloss Bladenhorst allseits bekannt. Angeblich wird in der mittelalterlichen Wasserburg immer mal wieder eine geheimnisvolle weiße Frau gesichtet. Das Gespenst bekommt nun Gesellschaft: Die Grusel-Show „Dark Stories“ beschwört alptraumhafte Geschöpfe wie Geisterbräute und Zombiecrows.

DONNERSTAG | 19.09.

- DATTELN | 19:30**
Ein Krimi mit ganz viel
Datteln drin
Volkshochschule/
Buchhandlung Bücherwurm
- CASTROP-RAUXEL | 11:30**
Der Ursprung der Welt
Studio
- DORSTEN | 17:30**
Der König der Wälder –
„Hirschbrunft“ hautnah
erleben
Üfter Mark (Schermbeck/
Dorsten)

Freitag | 22.09.

- DATTELN | 15:00**
Talentschuppen – Kooperati-
on mit der Ev. Frauenhilfe
Ev. Gemeindezentrum
Etienne-Bach-Haus

Freitag | 23.09.

- DATTELN | 18:00**
Lesung mit der Schreibwerk-
statt 50+: „Krimi-Zeit“
Heimboot „Krebs“/Anmeldung
bei der VHS Datteln

- HERTEN | 19:15**
Wanderung zur Tag- und
Nachtgleiche über die Halde
Hoheward
RVR-Besucherzentrum
Hoheward
- RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Avanti! Avanti!
Ruhrfestspielhaus
- RECKLINGHAUSEN | 20:00**
Ax Genrich & Band
Backyard Club

SAMSTAG | 24.09.

- DATTELN | 14:00**
Rundwanderung Katenkreuz
– Streifzug durch die Haard
Wanderparkplatz Katenkreuz
- DORSTEN | 11:00**
Apfelsafttag an der
Biologischen Station
Biologische Station Kreis
Recklinghausen
- DORSTEN | 11:00**
Airbrush-Kunst & -Technik
VHS Dorsten
- HERTEN | GANZTÄGIG**
Tag der Sauna
Copa Oase

- HERTEN | 9:30**
Gravel Games
Zeche Ewald

SONNTAG | 25.09.

- CASTROP-RAUXEL |**
10:00-14:00
8. Hundeschwimmen
Parkbad Nord
- DATTELN | 11:00**
„Ein musikalischer
Blumenstrauß“ – Datteln
macht Musik: Concertino
Matinée & BOA
Dorfschulenhof
- DORSTEN | 12:00**
Fest zum Weltkindertag
Dorsten-Altstadt
- HERTEN | 9:30**
Gravel Games
Zeche Ewald
- MARL | 17:00**
Orgelkonzert V
Pfarrkirche St. Georg
- MARL | 17:00**
Voices: Voicemade
Scharon-Schule
- MARL | 17:00**
Voices: Voicemade Konzert
Scharoun-Schule
- RECKLINGHAUSEN | 17:00**
„Bleibe bei uns“ –
Geistliche Chormusik
Christuskirche
- RECKLINGHAUSEN | 11:00**
Stadtfeuerwehrtag
Rathausplatz

MONTAG | 26.09.

- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer
Blumenstrauß“ – Datteln
macht Musik: Classic al
Dente & Flautando
Albert-Schweizer-Schule
- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer
Blumenstrauß“ – Datteln
macht Musik
Musikschule
- MARL | 19:30**
„Barfuß im Park“
Komödie Von Neil Simon
Theater Marl

DIENSTAG | 27.09.

- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer
Blumenstrauß“ – Datteln
macht Musik: Blech trifft
Saiten
Albert-Schweizer-Schule
- RECKLINGHAUSEN | 19:30**
2. Sinfoniekonzert –
Königinnen
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 28.09.

- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer
Blumenstrauß“ – Datteln
macht Musik: Holzgebläse
Dorfschulenhof

- DORSTEN | 19:30**
Klavierkonzert mit Warren
Mailley-Smith
Kulturkirche St. Marien

- HERTEN | 15:00**
QUÄTSCHKEN IM CAFÉ
FLIEDNER
CAFÉ FLIEDNER

- MARL | 20:00**
Ingo Appelt:
„Der Staatstrainer“
Theater Marl

- RECKLINGHAUSEN | 19:00**
Hurz 2022 –
Der schräge Comedypreis
Ruhrfestspielhaus

- RECKLINGHAUSEN | 20:00**
Poetry Slam
Altstadtschmiede

DONNERSTAG | 29.09.

- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer
Blumenstrauß“
Stimme trifft Tasten
Dorfschulenhof
- DATTELN | 19:30**
„Ein Krimi mit ganz viel
Datteln drin“ – Autorenle-
sung mit Irene Scharenberg
Buchhandlung Bücherwurm
- DORSTEN | 19:00**
Stadtklänge
„Cordula Sauter“
Tisa-Archiv
- WALTROP | 20:00**
Storno –
Die Sonderinventur
Stadthalle Waltrop

Freitag | 30.09.

- CASTROP-RAUXEL | 19:00**
Dark Stories · Gruselge-
schichten & Livemusik
Schloss Bladenhorst
- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer
Blumenstrauß“ – Datteln
macht Musik: Abschluss-
konzert
Pädagogisches Zentrum
Gustav-Adolf-Schule
- DATTELN | 19:30**
Premiere:
Der kleine Horrorladen
KATIELLI Theater
- DORSTEN |**
Herbstfest
Dorsten-Altstadt

SAMSTAG | 01.10.

- DATTELN | 19:00**
Kulinarische Orgelnacht
Katholische Kirchengemeinde
St. Amandus
- MARL | 19:00**
1. Sinfonie-Konzert
Theater Marl

WALTROP
Schön schaurig – schaurig schön
Samstag, 29. 10., 19:30 Uhr
Kulturforum Kapelle

Zwielichtiges aus 4 Jahrhunderten: Eine haarsträubend gruselschöne Geisterstunde verspricht die Rezitatorin Elisabeth Dieckhöfer mit ihrer Textauswahl klassischer Schauerballaden von J.W.v.Goethe bis Robert Gernhardt.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Recklinghäuser Musikknacht
Altstadt

HERTEN | 8:00–14:00
Familiensauna
Copa Oase

SONNTAG | 02.10.

CASTROP-RAUXEL | 11:00–18:00
Trödelmarkt/Erntedankfest
Lambertstraße 2

OER-ERKENSCHWICK | 07:00–11:00
Vogelbörse
Stimbergstraße 189A

MONTAG | 03.10.

DATTELN | 10:00–19:00
GencFace Cup Anno 1147
Stadt Datteln
Sportpark Mitte, Wiesenstraße

HERTEN | 15:00
Copa-Rallye für Kids
Copa Ca Backum

MITTWOCH | 5.10.

HERTEN | 15:00–18:00
Wasserflöhe-Wasserdisko
Copa Ca Backum

DONNERSTAG | 6.10.

DATTELN | 19:00
Die Entwicklung der Arbeit:
Von den letzten 25 Jahren
bis heute
AmandusForum

DATTELN | 20:00
Ray Wilson Konzert
Lutherkirche Datteln

SAMSTAG | 08.10.

DATTELN | 11:00
Wald- und Wiesentour
Wanderparkplatz Sportplatz
Ahsen

SONNTAG | 09.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Theaterstück „Liebes Kind“
(Premiere)
Stadthalle

DATTELN | 13:00–18:00
„Datteln im Herbst“ –
Verkaufsoffener Sonntag
Fußgängerzone und Tigg

MONTAG | 10.10.

HERTEN | 15:00
Wettrutschen für Kids
(ab 8 Jahren)
Copa Ca Backum

MITTWOCH | 12.10.

HERTEN | 15:00–18:00
Wasserflöhe-Wasserdisko
Copa Ca Backum

FREITAG | 14.10.

RECKLINGHAUSEN | 21:00
„studio10“: die kleine
Altstadtparty mit DJ
Altstadtschmiede

SAMSTAG | 15.10.

HERTEN | 15:00–17:00
Wasserspiel-Nachmittag
Copa Ca Backum

SONNTAG | 16.10.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Ernte- und Bauernmarkt
Alt-Hochlar

MONTAG | 17.10.

DATTELN | 19:30
Zeitlos – Lyrisches Kabarett
zur Kunst des Lebens
Buchhandlung Bücherwurm

DIENSTAG | 18.10.

DATTELN | 20:00
Joe Bausch Maxima Culpa
Lesung aus dem Gefängnis-
alltag
Lutherkirche

DONNERSTAG | 20.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott –
Das Ruhrical
Stadthalle

FREITAG | 21.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott –
Das Ruhrical
Stadthalle

MARL | 19:30
Hair –
Musical von Galt Macdermot
Theater Marl

SAMSTAG | 22.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott –
Das Ruhrical
Stadthalle

DATTELN | 19:00
Heimatflimmern – eine
lyrisch-musikalische
Veranstaltung
Stadtbücherei

DATTELN | 18:00
Kirchengeschichte
in bunten Farben
St.-Amandus-Kirche

OER-ERKENSCHWICK | 13:00
NRW Cup –
NPC Regional Show
Stadthalle

SONNTAG | 23.10.

CASTROP-RAUXEL | 13:00
Radio Ruhrpott –
Das Ruhrical
Stadthalle

DATTELN | 18:00
Kirchengeschichte
in bunten Farben
St.-Amandus-Kirche

DATTELN | 17:00
Andacht Echo-Chor
St.-Amandus-Kirche

DATTELN | 11:00–14:00
Wanderung Waldbaden
Wanderparkplatz Katenkreuz



DORSTEN

Komödie „Ladysitter“

Freitag, 28.10. und Samstag, 29.10.,
20 Uhr, Aula der St. Ursula Realschule

Die turbulente und frivole Komödie von Bernd
Spehling in drei Akten ist die neue Aufführungen
der Theatergruppe Chamäleon.

MARL | 15:00
Tarzan
Theater Marl

MARL | 17:00
Orgelkonzert VI
Pfarrkirche St. Georg

OER-ERKENSCHWICK | 06:00–18:00
Floh-Trödelmarkt
Industriestraße 22

MONTAG | 24.10.

MARL | 19:30
Kauz und Chaotin – Komödie
nach Pygmalion von George
Bernard Shaw
Theater Marl

DIENSTAG | 25.10.

MARL | 9:00 UND 11:00
Grrrls – ein Jugendstück
von Uta Bierbaum
Theater Marl

MITTWOCH | 26.10.

DATTELN | 15:00
Vortrag „Datteln im Wandel
der Jahrhunderte
Dachsaal Dorfschultenhof

FREITAG | 28.10.

MARL | 20:30
No Man's Road – Audiovisu-
elle Lesung eines Drehbuchs
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Local Heroes Night: Mothers
Darling & Urbis
Altstadtschmiede

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Madama Butterfly Theater
Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 29.10.

HERTEN | 16:00
Wasserflöhe-Halloweenparty
Copa Ca Backum

MARL | 19:00
Marler Debüt:
Kammermusikabend
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Allerheiligen Kirmes
Recklinghausen Süd

HERTEN
Wasserflöhe-Halloweenparty
Samstag, 29.10., 16 Uhr, Copa Ca Backum

Schaurig-schöner Gruselspaß steht bei der
Halloween-Party für Kids auf dem Programm. Es
gibt viele kleine unterhaltsame Highlights rund
um das Gruselfest – von sportlich bis kreativ.

Termine

FREITAG | 04.11.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott –
Das Ruhrical
Stadthalle

WALTROP | 20:00
We Rock Queen –
The Show Goes On
Stadthalle Waltrop

SAMSTAG | 05.11.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott – Das
Ruhrical
Stadthalle

SAMSTAG | 05.11.

HERTEN | 8:00-14:00
Familiensauna
Copa Oase

HERTEN | 11:00-17:00
Schnuppertauchen
Copa Ca Backum

MARL | 19:30
Stella – Schauspiel von
Johann Wolfgang Goethe
Theater Marl

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Die große Schlager
Hitparade!
Stadthalle Oer-Erkenschwick

SONNTAG | 06.11.

CASTROP-RAUXEL | 13:00
Radio Ruhrpott –
Das Ruhrical
Stadthalle

DATTELN | 11:00
Gregorianik – Gottesdienst
mit gregorianischen
Gesängen aus dem
12. Jahrhundert
St.-Amandus-Kirche

MONTAG | 07.11.

MARL | 19:30
Der Mönch mit der Klatsche
Theater Marl

MITTWOCH | 09.11.

DATTELN | 20:00
„Best of NachtSchnittchen
u.a. mit Johann König“
Lutherkirche Datteln

MARL | 9:00 UND 11:00
Das Gesetz der Schwerkraft
Theater Marl

DONNERSTAG | 10.11.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Theaterstück „Antigone“
Stadthalle

FREITAG | 11.11.

DATTELN | 17:00-21:00
Moonlight Wedding –
Trauungen in romantischer
Abendstimmung
Rathaus, Standesamt

HERTEN | 19:00-22:00
Candlelight-Schwimmen
Copa Ca Backum

MARL | 19:30
Gap of 42
Theater Marl

WALTROP | 20:00
Reinhold Beckmann & Band
Stadthalle Waltrop

SAMSTAG | 12.11.

MARL | 19:30
Walking Around (Lust-
wandeln) mit Neruda
Theater Marl

SONNTAG | 13.11.

CASTROP-RAUXEL | 11:00–16:00
Filmbörse
Stadthalle

MONTAG | 14.11.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Amadeus – Schauspiel in
zwei Akten
Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 15.11.

MARL | 18:00
Nathan der Weise
Theater Marl

DONNERSTAG | 17.11.

DATTELN | 20:00
Stoppok: „Echter Klang statt
Fake Noise!“
Lutherkirche

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Eröffnung Weihnachtsmarkt
Altstadt



OER-ERKENSCHWICK

Ausstellung Vestische Sozialgeschichte

Bis Freitag, 11.11, 19 Uhr,
Matthias-Claudius-Zentrum, Halluinstr. 26

Die Ausstellung widmet sich einem bisher nicht erzählten Kapitel der Vestischen Sozialgeschichte und möchte die Lebensleistung der in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Menschen, insbesondere der Frauen, in den Fokus rücken.

FREITAG | 18.11.

DATTELN | 20:00
Kulturbüro Geburtstagsgala
Lutherkirche Datteln

DATTELN | BIS 22:00
„Datteln im Licht“ –
Bühnenprogramm auf dem
Neumarkt

DATTELN | 19:00
Lichtinstallation unter der
Leitung von Jonas Wichert
und Mathias Reimann
St.-Amandus-Kirche

DATTELN | 8:45
Comenius liest ... am Tag
des Vorlesens
Comenius-Gymnasium,
Dependance Hagener
Kirchweg 5

SAMSTAG | 19.11.

DATTELN | 19:00
Lichtinstallation unter der
Leitung von Jonas Wichert
und Mathias Reimann
St.-Amandus-Kirche

HERTEN | 15:00-17:00
Wasserspiel-Nachmittag
Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Tribute to... KISS
Altstadtschmiede

WALTROP | 20:00
The Johnny Cash Show
Stadthalle Waltrop

MONTAG | 21.11.

MARL | 19:30
„Zuhause bin ich Darling“ –
Komödie von Laura Wade
Theater Marl

DONNERSTAG | 24.11.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Herman van Veen: „Mit dem
Wissen von jetzt“
Stadthalle

FREITAG | 25.11.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Jürgen Becker: „Die Ursache
liegt in der Zukunft“
Stadthalle

DATTELN | 18:00
Stipendiumskonzert
Dorfschultenhof

MARL | 19:30
Mord im
Orient-Express
Theater Marl

SAMSTAG | 26.11.

CASTROP-RAUXEL | 17:30
Aids-Gala – Tanz unterm
Regenbogen
Stadthalle

HERTEN | 15:30
Wasserflöhe-Kino-Poolparty
Copa Ca Backum



DATTELN

Sparkassen-Clubraum Contest
Samstag, 26.11., Jugendzentrum JAM

Beim Sparkassen-Clubraum Contest spielen Sweet Disaster mit ihren Alternative-Metal-Sound. Weitere Bands können sich noch anmelden! Übers Jugendzentrum direkt oder über Sophia Tillmann (Sophia.tillmann@sparkasse-marketing.de)

unterstützt durch: Sparkasse Vest Recklinghausen

MARL | 19:00
Jewish Touch: Pieces Of Hope – Hopes For Peace
 Theater Marl.

OER-ERKENSCHWICK | 19:00-22:00
Fairytale – Winter Tales Tour
 Stadthalle

SONNTAG | 27.11.

HERTEN | 12:00-16:00
Adventsbasteln für Kids
 Copa Ca Backum

MARL | 19:30
„Der Zauberberg“ – Schauspiel nach dem Roman von Thomas Mann
 Theater Marl

MITTWOCH | 30.11.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Poetry Slam
 Altstadtschmiede

RECKLINGHAUSEN | 19:30
„Frida Kahlo“ – Schauspiel über das Leben der Malerin
 Ruhrfestspielhaus

FREITAG | 02.12.

DATTELN | 19:30
Zwei Menschen vier Bücher – Bücherbesprechung
 Buchhandlung Bücherwurm

SAMSTAG | 03.12.

DATTELN | 10:00
Bücher-Flohmarkt
 Dorfschulenhof

HERTEN | 8:00–14:00
Familiensauna
 Copa Oase

SONNTAG | 04.12.

DATTELN |
„Barbara-Feier“
 VHS im Dorfschulenhof,
 Genthiner Straße 7

MONTAG | 05.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
„Schwanensee“ – Ballett mit der Musik von Peter I. Tschaikowsky
 Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 08.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
„Der Gott des Gemetzels“ – Schauspiel von Yasmina Reza
 Ruhrfestspielhaus

FREITAG | 09.12.

HERTEN | 19:00-22:00
Candlelight-Schwimmen
 Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 21:00
„studio10“: die kleine Altstadtparty mit DJ

Altstadtschmiede

SAMSTAG | 10.12.

HERTEN | 16:00
Candlelight für Kids
 Copa Ca Backum

FREITAG | 16.12.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Konzert: Stefan Bauer
 Altstadtschmiede

SAMSTAG | 17.12.

HERTEN | 15:00-17:00
Wasserspiel-Nachmittag
 Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Superstrut: Christmas Soul
 Altstadtschmiede

MITTWOCH | 28.12.

HERTEN | 15:00-18:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
 Copa Ca Backum



RECKLINGHAUSEN
ab Freitag, 21.10.
Recklinghausen leuchtet

„Eine Stadt bewegt sich“ – so lautet das Motto des diesjährigen Recklinghausen leuchtet. Die Veranstaltung wird erstmals CO₂- und damit klimaneutral! Am 21. Oktober ist Premiere der Rathausshow mit Eröffnungsfeier. Am 5. November legt DJ Moguai am Rathausplatz auf.

ALLE VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN UNTER VORBEHALT.

Vermittlungsservice für Arbeitgeber

Sie suchen neue Mitarbeiter für Ihr Unternehmen? Das Jobcenter Kreis Recklinghausen vermittelt Ihnen passgenaue Bewerberinnen und Bewerber und informiert Sie über Fördermöglichkeiten. **Sprechen Sie uns an!**

Unsere Ansprechpartner

- Jörg Bensberg für das Team **Dorsten** und **Gladbeck**:
Tel. 02362 99875-44
- Bettina Witzke für das Team **Recklinghausen** und **Oer-Erkenschwick**:
Tel. 02361 9384-2347
- Julia Wenig für das Team **Haltern am See**, **Herten** und **Marl**:
Tel. 02366 1810-215
- Thorsten Lercher für das Team **Castrop-Rauxel**, **Datteln** und **Waltrop**:
Tel. 02305 580-230

VESTISCHE ARBEIT

jobcenter
 Kreis Recklinghausen

www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de

Vermittlungsservice
kreis-vs@vestische-arbeit.de

Ausbildung
 Susanne Nowak, Tel. 02361 3067-216
 E-Mail: susanne.nowak@vestische-arbeit.de

Vier für die Zukunft

Sie sind Spezialisten, jeder auf seinem Feld. Aber eins haben die vier Männer gemeinsam: Sie bereiten für die Hertener Stadtwerke und ihre Kunden den Weg in die klimaneutrale Zukunft.

🔑 Dass die vier jetzt eine eigene Abteilung Energiedienstleistungen (EDL) bei den Hertener Stadtwerken bilden, hat gute Gründe: „Unser Team hat eine klare strategische Ausrichtung, die von der Geschäftsführung vorgegeben ist: Wir sollen und wollen die CO₂-Neutralität unserer Energieversorgung herbeiführen“, sagt Abteilungsleiter Evangelos Kamarakis. Ein durchaus anspruchsvoller Auftrag, wenn man die DNA der Hertener Stadtwerke bedenkt: Vor rund 120 Jahren als Gaswerk gestartet, im Kohlezeitalter als Tochter der Bergbaustadt Herten stark bei der Fernwärme, heute Pionier bei Ökostrom und thermischem Recycling in Kooperation mit dem Abfallkraftwerk der AGR. „All diese Vorerfahrungen werden uns helfen, auf dem Weg zur Klimaneutralität schneller als andere voranzukommen.“

Kopf für neue Konzepte

Dafür wird das EDL-Team ganz neue Konzepte, Produkte und Services entwickeln müssen. Denn trotz des schon heute günstigen Energiemixes stützen auch die Hertener Stadtwerke erhebliche Teile der Wärmeversorgung auf Gas. „Das wird sich massiv ändern – einerseits wegen der CO₂-Emissionen, andererseits wegen der stark gestiegenen Gaspreise“, prophezeit Kamarakis, der als strategischer Kopf des EDL-Teams die Neuausrichtung vorantreibt.

Wärme aus Luft und Erde

Am stärksten dürfte sich die Wärmeversorgung wandeln. Dafür ist Christian

Sommerfeld verantwortlich: Der Experte für Nah- und Fernwärme beschäftigt sich jetzt besonders mit Wärmepumpen, die nach dem umgekehrten Kühlschrankprinzip funktionieren: Sie entziehen der Umwelt Wärme und bringen diese auf das nötige Niveau für die benötigte Heizenergie. „Eine ausgereifte Technologie, die sich besonders für Privathäuser eignet und jetzt wirtschaftlich attraktiv wird“, erklärt Sommerfeld. Das EDL-Team entwickelt für die Hertener Stadtwerke daher ein ganz neues Produkt, das in Kürze auf den Markt kommt: Dabei analysieren sie den Bedarf und die Voraussetzungen, prüfen Fördermittel und konzipieren eine Anlage, die von Vertragspartnern gebaut und Kunden angeboten wird. Wird die Anlage mit Ökostrom betrieben, ist die gesamte Heizung klimaneutral.

Wo in schlechter gedämmten Altbauten eine reine Wärmepumpenheizung nicht ausreicht, sind für Christian Sommerfeld auch Hybridlösungen denkbar – zum Beispiel die Kombination von Wärmepumpe mit Brennwert-Gasheizung, die nur im Bedarfsfall die Heizungsanlage unterstützt. Oder besser: an besonders kalten Wintertagen.

Wärme aus der Ferne

Gerade in Herten gibt es noch Potenzial für einen Klassiker. „Zurzeit erleben wir einen enorme Nachfrage nach Fernwärme, die in Herten günstig und klimaneutral durch Abfallverbrennung im RZR



Foto: Marco Stepniak

gewonnen und über ein gut ausgebautes Netz verteilt wird. Deshalb wird jede Fernwärmeanfrage bei uns geprüft“, verspricht Christian Sommerfeld.

Grünstrom auf Dach und Straßen

Kaum weniger Potenzial hat das Aufgabenfeld von Michael Lobert: Er ist im EDL-Team Spezialist für Photovoltaik und Elektromobilität. Für Privathäuser sind klassischerweise Anlagen mit zehn Kilowatt-Peak (kWp) ausreichend. Wichtig: Die Stadtwerke leisten von der Konzeption über Planung und Umsetzung alles aus einer Hand; die Kundinnen und Kunden pachten „ihre“ Anlage auf dem Dach in der Regel für 18 Jahre. Auch Wallboxen für Elektro-Autos wickelt Michael Lobert nach dem All-inclusive-Prinzip ab: Beratung, Angebot und Installation bekommen die Kunden von den Hertener Stadtwerken und ihren Vertragspartnern. „Die eigene Ladesäule am Haus bietet maximalen Komfort“, sagt Lobert. „Wenn dann PV-Module auf dem Dach mit einer Wallbox fürs E-Mobil kombiniert werden, ist das der Königsweg.“

Submetering (Heizkostenabrechnung)

Die Entwicklung von digitalen Messkonzepten für die Heizkostenabrechnung, das ist der Job von Djamel Ayad. Der Experte für Submetering ist verantwortlich für die Lieferung, Montage und Auswertung von Funkmessgeräten, die das umständliche Heizungsablesen überflüssig machen. Vorteil: Das Mietsystem ermöglicht jederzeit eine komfortable Auswertung über ein Webportal, die die Wohnungswirtschaft und Hausverwalter jederzeit an ihre Mieter weitergeben können. „Das ist eine wichtige Voraussetzung, um den eigenen Verbrauch bewusst zu machen und Energie zu sparen“, sagt Djamel Ayad.

Lösungen für das Vest

Sicher ist: Lösungen nach Schema F helfen in Zukunft nicht weiter. „Wir schauen immer: Wo ist der Bedarf, was ist umzusetzen, was ist wirtschaftlich?“, erklärt Abteilungsleiter Evangelos Kamarakis. Übrigens: Einige dieser innovativen Energiedienstleistungen bieten die Hertener Stadtwerke schon jetzt an.

Stefan Prott

Experten für klimaneutrale Zukunft bei den Hertener Stadtwerken (v. l.): Christian Sommerfeld, Michael Lobert, Evangelos Kamarakis, Djamel Ayad



Von Profis für Profis

Die Banking-Hotline für Selbstständige

🔑 Mal eben aus dem Auto das Limit für das Geschäftskonto im Online-Banking erhöhen? Kein Problem. Ausgebildete Bankkaufleute in der Sparkasse Vest Recklinghausen kümmern sich im Business-Service-Center zwischen 8 und 17 Uhr in Castrop-Rauxel um die Belange von Betrieben und Selbstständigen: telefonisch, schnell, einfach. André Wienstroer leitet die telefonische Firmenkundenberatung der Sparkasse

Vest in Castrop-Rauxel und ist überzeugt: „Unsere telefonische Beratung ist oft die beste Lösung für unsere Kundinnen und Kunden, weil wir hier 95 Prozent der Anliegen sofort unbürokratisch abwickeln können. Für alle komplexeren Themen stehen natürlich die bekannten Beraterinnen und Berater zur Seite.“ Fernab vom Image schmutziger Callcenter irgendwo in Kapstadt, erklärt der Leiter inmitten der

modernen Räumlichkeiten in Castrop-Rauxel, dass sein Team aus sechs ausgebildeten Beraterinnen und Beratern mit entsprechendem Know-how möglichst pragmatisch und unkompliziert hilft. Mal geht es um einfache Überweisungen, mal um falsch eingegebene Passwörter, mal darum, das Tages- oder Kreditkartenlimit zu erhöhen. „Früher hätten unsere Kundinnen und Kunden beispielsweise eine Filiale aufsuchen



Unsere telefonische
Beratung ist oft die beste
Lösung für
Selbstständige.

André Wienstroer,
Leiter des Business-Service-Center
der Sparkasse Vest

müssen, wenn sie ein neues Handy bekommen haben. Jetzt ersetzt eine SMS den Registrierungsbrief, um das PushTan-Verfahren sofort nutzen zu können.“

Gerade Selbstständige stehen oft unter Zeitdruck. „Wir wollen es für unsere Kundinnen und Kunden deswegen besonders bequem machen“, betont der Bankkaufmann. „Viele wollen die Dinge kurzfristig unterwegs vom Flughafen, aus dem Zug oder dem Auto erledigen – genau hier kommen wir ins Spiel.“ Schnelligkeit setzt Einfachheit voraus. „Wir verzichten daher auf eine Telefon-Banking-Pin“, denn Hand aufs Herz, wer hat die im richtigen Moment schon zur Hand?“ Die Legitimation funktioniert

heute durch eine clevere Kombination aus Fragen zum Konto und den persönlichen Daten. „Heute, nach über zwei Jahren, die das Business-Service-Center im Dienst ist, stoßen wir auf viel Vertrauen und Akzeptanz. Das war anfangs eher schwierig“, erklärt der Leiter schmunzelnd, „weil dann doch viele skeptisch sind, wenn nicht der langjährige Berater dran ist“. Die rund 45.000 Anrufe im letzten Jahr zeigen aber, dass die telefonische Beratung seines Teams immer beliebter wird.

MÖ

 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

— INFO —

Business-Service-Center
02361 205-4444 · sparkasse-re.de/fkservice



Die Küche in der digitalen Probewohnung „Wohnart“ im Matthias-Claudius-Zentrum in Oer-Erkenschwick ist voller kleiner Aktivitätssensoren. Hier können Interessierte das System testen und Feedback geben.



„Die ersten Anzeichen von „Tüddeligkeit“ verunsichern ältere Menschen und ihr Umfeld oft gleich“, erklärt Stefanie Frings vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen. „Vielen Betroffenen und Angehörigen fallen oft nur zwei Lösungen ein: die Unterbringung im Heim oder die aufwändige Neugestaltung der eigenen vier Wände. Beides ist mit hohen Kosten verbunden“, führt sie fort. Dabei gibt es viel

Kleine Sensoren...

...machen den Alltag in der ambulanten Pflege sicherer. Das Projekt AIDA forscht gemeinsam mit potenziellen Nutzerinnen und Nutzern an idealen Einsatzmöglichkeiten.



einfachere Lösungen, um den Heimaufenthalt zu vermeiden oder mindestens aufzuschieben: das einfache Anbringen von Aktivitätssensoren in der Wohnung. Sie sind so klein, dass sie kaum auffallen, und werden einfach angeklebt. Doch was sie können, ist beachtlich: Die Sensoren können so konfiguriert werden, dass sie automatisch den Herd ab- oder das Licht ein- bzw. ausschalten. Sie können messen, wieviel sich die ältere Person bewegt hat, und einen

Alarm auslösen, wenn ein Sturz oder eine längere Inaktivität vorliegt. Sie können im Prinzip überall in der Wohnung an einzelnen Elektrogeräten sowie Fenster- und Türgriffen angebracht werden und Auffälliges, wie Wasserschäden, melden. „Dabei muss nicht gleich die Feuerwehr benachrichtigt werden; oft reicht eine Benachrichtigung an Kinder oder Nachbarn“, sagt sie und erklärt weiter: „Alles ist individuell konfigurierbar und natürlich

wird in jedem einzelnen Fall geguckt, welche Sensoren zum jeweiligen Lebensalltag passen“, versichert sie. Außerdem können die klugen Sensoren Aufschluss über die Ernährung, die Herzkreislauftsituation und die regelmäßige Medikamenteneinnahme geben. Die Daten werden im intelligenten System des Softwareentwicklers Casenio gespeichert; Pflegekräfte oder Angehörige können sie dann abrufen.

Das ist die Zukunft

Die Entlastung des Pflegepersonals, fehlende Plätze in Altersheimen und der Wunsch vieler, so lange es nur geht, in den eigenen vier Wänden zu

leben. Das sind die treibenden Faktoren in diesem Forschungsprojekt, das die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum leitet und gemeinsam mit ihrem Partner, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen, durchführt. „Das System hat zwei große Vorteile: Zum einen ist es mit knapp 2.000 Euro für eine Vollaustattung wirklich erschwinglich – zum anderen stellt es einen sehr milden Einschnitt in die Privatsphäre dar, so Stefanie Frings.

Mine Öziri



Alles ist individuell konfigurierbar: auch beim Auslösen eines Notrufs wird nur die hinterlegte Kontaktperson benachrichtigt.

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

**Bei Interesse, die digitale
Probewohnung zu testen:**

Tel. 02361 9301-113

s.frings@diakonie-kreis-re.de

Das Vest hat ab sofort seinen eigenen Award –
teilnehmen und abstimmen noch bis zum 26. Oktober 2022 möglich

Exzellenz in Sachen Nachhaltigkeit



Welche lokalen Unternehmen sind Pioniere?

Die Sparkasse Vest, Radio Vest und der Kreis Recklinghausen machen sich auf die Suche nach Antworten.

Was konkret einzelne Firmen in unserer Region tun, um die Vision einer gesunden Welt von morgen in ihr heutiges Handeln einzubeziehen, weiß oft nur die eigene Belegschaft. Damit die vielen klugen Strategien einzelner mittelständischer Betriebe auch für die Öffentlichkeit sichtbar werden, hat der Kreis Recklinghausen gemeinsam mit der Sparkasse Vest und Radio Vest einen Preis ins Leben gerufen: die Vestischen Pioniere. Hier können sich Firmen aus der Region anmelden und für Stimmen werben, indem sie konkrete Maßnahmen und Geschäftsmodelle vorstellen.

Viele gute Beispiele

Ein gutes Beispiel ist die Firma Stiftsquelle (s. rechts). Die wenigsten wissen, dass das gesamte Verwaltungsgebäude des Dorstener Getränkespezialisten, ca. 1.000 m² groß, durch Abwärme beheizt wird. Sien entsteht in den Hochdruckkompressoren, die für die Getränkeab-

füllung benötigt werden, beheizt wird. Ein nachhaltiges System, das in Eigeninitiative geplant und technisch umgesetzt wurde. Ein weiteres Beispiel sitzt gleich in der Dorstener Nachbarschaft – die Firma pleta (s. unten). Hier wird stylisches und kompostierbares Palmblatt-Geschirr, aus herabgefallenen Blättern der Betelnusspalme aus den Plantagen Nepals, hergestellt.



Schön und praktisch kann Geschirr aus herabgefallenen Blättern aus Nepal sein.

Wasser, Geschirr, Boxershorts – allesamt nachhaltig

Ein Stück weiter südlich, in Recklinghausen, führen wiederum Nils Jäckl und Tim Kircher das Unternehmen Ambikoya (s. links). Boxershorts aus nachhaltigen und zertifizierten Bio-Baumwollstoffen werden von Recklinghausen in die männlichen Kleiderschränke landesweit verschickt. In die Riege der vielen nachhaltigen Betriebe im Vest reiht sich auch die Scheidtman GmbH aus Marl



Mit der Abwärme von Hochdruckkompressoren für die Getränkeabfüllung heizen? Geht!

(nächste S., u. links). Das Garten- und Landschaftsbauunternehmen hat ein eigenes Umweltteam, das jeden kleinen Prozess im Betrieb unter die Lupe nimmt und konkrete Maßnahmen, wie eigene Insektenhotels, den vollständigen Wechsel zu akkubetriebenen Arbeitsgeräten und die Einführung einer Hackschnitzelheizung initiiert hat. Gedanken in Sachen Nachhaltigkeit macht sich auch Grafikdesignerin Annika Lewin und spricht ihr Dilemma offen aus: „Unsere Arbeit, egal ob online oder auf Papier, trägt zur Klimaerwärmung und Umweltverschmutzung bei. So unbequem diese Wahrheit auch ist: Designer sind Teil des Problems und deswegen muss ich Maßnahmen ergreifen.“ (nächste S., oben) So sehen das auch die Gründer der Firma Der Kleine Bergmann (nächste S., u. rechts), die Gewürze im Ruhrgebiet herstellen und bei ihren Produkten, Verpackungen, den Prozesse oder



Nachhaltige Boxershorts aus nachhaltiger, zertifizierter Bio-Baumwolle.

Grafikerin Annika Lewin befasst sich intensiv mit Fragen der Nachhaltigkeit.



auch dem Versand die ökologische Komponente im Blick haben. Dazu gehört auch, dass alle Produkte plastikfrei verpackt werden. All diese Unternehmen sind nur einige von vielen Firmen, die auf der Plattform www.vestische-pioniere.de ihre Ansätze für Nach-



Heizen mit selbst erzeugtem Holzackschnitzel kann mehrere tausend Liter Öl einsparen.

haltigkeit vorstellen. „Wir sind begeistert, dass die Plattform auf eine große Resonanz stößt“, erklärt Sophia Tillmann, Referentin in der Marketingabteilung der Sparkasse Vest Recklinghausen. „Uns geht es uns einzig und allein darum, der Visionskraft und dem Tatendrang kleiner und großer Betriebe eine öffentliche Bühne zu geben.“

Es winken Preise

Unter allen Einreichungen der teilnehmenden Unternehmen werden drei Publikumspreise vergeben. Jeder kann online abstimmen, welche der veröffentlichten Beiträge prämiert werden sollen. Den Siegern winken Medienpakete im Wert von 15.000, 10.000 und 5.000 Euro. Zusätzlich wird ein Branchenpreis ausgelobt, der 2022 an einen nachhaltigen Handwerksbetrieb geht. Eine Fachjury bewertet die von Handwerksbetrieben eingereichten Beiträge nach ausgewählten Kriterien und ermittelt den Preisträger. Das



Gewürze aus'm Pott: plastikfrei verpackt – nachhaltig und lokal produziert.

Siegerunternehmen gewinnt ein Firmenevent sowie einen Imagefilm im Wert von 2.500 Euro, die von der Handwerkskammer Münster gesponsert werden.

Mine Öziri

— INFO —
www.vestische-pioniere.de



Die Klimawende lehren

Jugendliche entwickeln klimarelevante Sensorentechnik

✚ Mit praxisnahen Bildungsprojekten Bewusstsein und Kompetenzen für die Klimawende schaffen – das ist ein Ziel des Vestischen Klimapakts. Die Kreisverwaltung Recklinghausen hat sich dies zur Aufgabe gemacht und fördert das Projekt „Mikroklima“ am Berufskolleg Ostvest.

Für die Klimawende ist Bildung essenziell: Bereits den Jüngsten muss beigebracht werden, warum Klimaschutz wichtig ist und wie er sich praktisch umsetzen lässt. So wurde „Umweltbildung“ als eines der zehn großen Maßnahmenpakete für ein besseres Klima im Vestischen Klimapakt festgelegt. Projekte zum Klima- und Umweltschutz werden im Kreis

Recklinghausen bereits erfolgreich umgesetzt: Im Rahmen des „Projekts Mikroklima“ haben Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Ostvest Sensoren zur Messung von umweltrelevanten Daten gebaut. Diese haben sie nun an Landrat Bodo Klimpel übergeben.

Bildung mit Zukunft

„Für die Schülerinnen und Schüler war es ein spannendes Projekt“, erklärt Projektleiter und Lehrer Ernst Schulz. „Sie haben digitale, zukunftsfähige Technologien kennengelernt und können sie nun umweltorientiert anwenden. Sich damit auszukennen wird den Schülerinnen und Schülern auf dem Arbeitsmarkt sicherlich nützen. Beispielsweise

kommt die 3-D-Technologie zur Herstellung der Sensoren schon heute in vielen Branchen zum Einsatz.“

Wichtige Daten für Städteplanung

Zahlreiche Sensoren sind bereits in Datteln und Castrop-Rauxel

Landrat Bodo Klimpel (links) nimmt die Sensoren von einem Schüler des Berufskollegs entgegen.

installiert, weitere wurden erst kürzlich in Haltern am See aufgestellt. So entsteht ein umfassendes Bild zum Mikroklima in den Städten und im Kreis. In einem großflächigen Netzwerk messen die Sensoren unter anderem Temperatur, Luftdruck oder Windgeschwindigkeit. Über die Funktechnologie LoRaWan (kurz für Long Range Wide Area Network) senden sie diese Daten an eine zentrale Datenbank. Mit den gesammelten Werten kann die Kreisverwaltung z.B. Hitzeinseln identifizieren oder den Effekt von Grünstreifen auf das Mikroklima einer Stadt simulieren. Mit den Ergebnissen können dann geeignete Maßnahmen und Projekte entwickelt werden. **JL**

Das „**Projekt Mikroklima**“ ist Teil des Kooperationsvertrags zwischen dem Katasteramt der Kreisverwaltung Recklinghausen und dem Berufskolleg Ostvest. Ziel ist, den Schülerinnen und Schülern wissenschaftlich-technisches Wissen zu vermitteln und sie das Gelernte praktisch umsetzen zu lassen.



Stillen Energiefressern auf der Spur

Um die Kunden angesichts steigender Energiepreise zu entlasten, bieten die Hertener Stadtwerke eine kostenlose Energieberatung an.



Kleines Gerät – großer Erkenntnisgewinn: Armin Bachmann (r.), Kunden- und Energieberater bei den Hertener Stadtwerken, erläutert Christine Estner und ihrem Mann ein Strommessgerät, mit dem sie Stromfresser im Haushalt entlarven können.

Christine Estner wollte es genau wissen: Weil die Preise massiv steigen, hat sie hinterfragt, wie viel Strom ihr Eigenheim verbraucht, wenn die Familie gar nicht da ist. So notierte die Mutter von zwei Kindern vor der Abreise den Zählerstand. Als sie aus dem Urlaub kam, erlebte sie eine Überraschung: In ihrer Abwesenheit wurde „enorm viel Strom“ verbraucht, obwohl bis auf Kühlschrank und -truhe alle Geräte ausgeschaltet waren.

Sie wandte sich an die Hertener Stadtwerke. Die nahmen das Anliegen ernst und stellten ihr ein Strommessgerät zur Verfügung. Damit konnte Familie Estner prüfen, wie viel Strom ihre Elektronikgeräte im Haus verbrauchen. „Wir haben eine 19 Jahre alte Kühlgefrierkombi im Keller. Durch das Messgerät wurde mir schmerzlich klar, dass das Teil 600 kWh im Jahr verbraucht“,

erzählt sie, „das sind rund 200 Euro Stromkosten“. Kühl- und Gefriergeräte laufen im Dauerbetrieb und haben daher einen großen Anteil am gesamten Stromverbrauch. Christine Estners Fazit: „Die Energieberatung der Hertener Stadtwerke hat mir die Augen geöffnet“. Die Familie wird ein neues Kühlgerät anschaffen. „So sparen wir künftig eine ordentliche Menge Geld und schonen das Klima“, freut sie sich.

Persönliche Beratung

Um ihre Kundinnen und Kunden beim Energiesparen zu unterstützen, steht bei den Hertener Stadtwerken ein Beratungsteam parat, das über Telefon, WhatsApp, Mail oder Internet-Formular erreichbar ist. Armin Bachmann ist Kundenberater für Energie und Umwelt und berät nach Terminvereinbarung ganz individuell und persönlich, wie Energiefresser im Haushalt enttarnt werden können.

Manchmal ist es gar nicht so leicht zu wissen, wo man anfangen soll. Das geschulte Beratungsteam ist jedoch auf alle Eventualitäten vorbereitet. „Haben die Kunden keine Fragen, wissen wir direkt, wo man anfangen muss. Die bevorstehenden Probleme der steigenden Preise betreffen uns alle in gleichem Maße. Da setzen wir zielorientiert an“, erzählt Armin Bachmann. „Wir gehen davon aus, dass der Beratungsbedarf unserer Kundschaft in den kommenden Monaten deutlich steigen wird. Bereits seit der Pandemie steigen die Energiepreise auf ein nie dagewesenes Preisniveau, der Krieg in der Ukraine hat den Energiemarkt weiter angespannt – das kommt inzwischen auch bei den Endverbrauchern an“, erklärt Maik Polonski, Leiter des Kundenservices bei den Hertener Stadtwerken. „Wir lassen unsere Kundschaft in dieser schwierigen Situation nicht allein. Deshalb wollen wir unsere Energieberatung ausbauen und möglichst viele Menschen erreichen.“

Karoline Jankowski



Kundenzentrum der Hertener Stadtwerke
Jakobstraße 6 · 45699 Herten
02366 307-123 · WhatsApp: 0173 4710115
kundenservice@herten.de · edl@herten.de
www.hertener-stadtwerke.de/energiesparen

Tipps zum Energie sparen:

WARMWASSER SPAREN

Sparduschkopf und Durchflussbegrenzer senken den Wasserverbrauch und reduzieren den Energieeinsatz für die Warmwasserbereitung. Wer Duschdauer und Temperatur minimiert und sich die Hände mit kaltem Wasser wäscht, kann gleichzeitig Wasser und Energie einsparen.

STROMVERBRAUCH MESSEN

Den eigenen Verbrauch kennen und analysieren hilft, sparsamer mit Strom umzugehen, Sparpotenziale im Haushalt aufzudecken und Erfolge durch Stromspartipps schneller zu registrieren.

STANDBY VERMEIDEN

Unterhaltungselektronik wird gerne benutzt und selten ausgeschaltet. Im Standby-, bzw. Ruhemodus fallen sogenannte Leerlaufverluste an. Um Elektronikgeräte vollständig vom Stromnetz zu trennen, sollte man schaltbare Steckdosenleisten nutzen.

SMART HOME

Smart-Home-Systeme unterstützen dabei, Strom und Wärme in Haus und Wohnung effizienter zu nutzen und dabei Geld zu sparen. Durch die Vernetzung und Fernsteuerung der Geräte sowie Automatisierung von Abläufen lassen sich Energieverbräuche optimieren. Die möglichen Anwendungsfelder sind vielfältig und erstrecken sich über alle Bereiche des Haushalts.

HEIZEN UND LÜFTEN

Wärme, die erzeugt wird, sollte nicht ungenutzt entweichen – zum Beispiel durch offene Türen oder gekippte Fenster. Während der Heizperiode sorgt gezieltes Stoßlüften für einen ausreichenden Luftaustausch. Programmierbare Thermostatventile helfen beim energieeffizienten Heizen. Damit kann nicht nur für jeden Raum die richtige Temperatur eingestellt werden. Es ist zudem möglich, die Wärmeabgabe der Heizkörper bedarfs- und tageszeitabhängig zu steuern.



Foto: André Chrost

— INFO —

Immer an der Sonne

Kai Weinhardt liebt seinen Job. Der Fachangestellte für Bäderbetriebe trifft immer auf gut gelaunte Menschen. Er wünscht sich noch mehr nette Kolleginnen und Kollegen im Copa Ca Backum.

🔑 Klar, Klischees gibt es: „Nicht vom Beckenrand springen – diesen Satz habe ich tatsächlich schon öfter gesagt“, sagt Kai Weinhardt und lacht. Der Fachangestellte für Bäderbetriebe arbeitet im Copa Ca Backum. „Bademeister“ lautet seine Jobbeschreibung im Volksmund, hinter der so viel mehr steckt.

Natürlich gehört die Aufsicht im Badbetrieb mit zu seinen Hauptaufgaben. Der 39-Jährige und seine Kolleginnen und Kollegen sorgen dafür, dass alles läuft, alle Badegäste sicher und vor allem zufrieden sind. „Das Schönste an meinem Beruf? Dass ich den Gästen helfen kann“, sagt der Copa-Mitarbeiter. Das fängt bei Kleinigkeiten wie der Hilfe beim Aufschließen des Spinds an und hört beim Einhalten der Badeordnung auf. Beispielsweise hat er schon mal kleineren Kindern, die ohne Schwimmflügel ins Schwimmerbecken geraten waren, fix wieder rausgeholfen.

Traumberuf

„Wir passen auf unsere Badegäste auf. Wir sitzen nicht nur am Beckenrand, wir laufen auch Kontrollrunden“, erzählt er. Denn schließlich umfasst das Copa nebst dem Freibad auch ein Sportbad, ein Spaßbad, eine Saunalandschaft und eine Wellness-Oase.

Egal ob im Spaß- und Sportbad oder im Freibad – für Kai Weinhardt ist die Arbeit im Copa Ca Backum sein Traumberuf. „Im Sommer ist man an der frischen Luft und wird braun, im Winter hat man es immer schön warm“, sagt er voller Freude. Die Arbeit mit den fröhlichen Gästen bringt Spaß und der Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen ist groß. Noch mehr Mitarbeitende an seiner Seite, das ist der Wunsch von Kai Weinhardt. Denn



Der Fachangestellte für Bäderbetriebe, Kai Weinhardt, kennt sich auch mit PH- und Chlorwerten sowie mit der Technik des Copa Ca Backum aus.



Fotos: André Chrost

der Fachkräftemangel macht auch den Bäderbetrieben wie dem Copa Ca Backum zu schaffen. Es müssen aber nicht immer gleich Fachangestellte sein – im Freibad und im Hallenbad sind auch Aushilfen gern gesehen. „Das können Studierende oder Rentner sein. Man braucht nur einen Erste-Hilfe-Schein und das DLRG-Abzeichen in Silber“, sagt er. Eine tolle Arbeitsatmosphäre direkt an der Sonne gibt es obendrauf!

Als Fachangestellter für Bäderbetriebe kennt sich Kai

Weinhardt auch mit Mathe, Chemie, Physik aus.

Aber nicht in langweilig, ganz im Gegenteil: Der 39-Jährige sorgt dafür, dass die Technik im Bad funktioniert und weiss um die Bedeutung von PH- und Chlorwerten. Bis die Gäste kommen, kontrolliert er mit dem Team die Systeme. Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe, die voller Spannung und Abwechslung steckt. Zurück zu den Klischees: „Ich habe meine Ehefrau tatsächlich im Schwimmbad kennengelernt“ gibt Weinhardt lachend zu.

Jennifer von Glahn

**Hertener
Stadtwerke** 
Leistung voller Leben

— INFO —

Hertener Stadtwerke

www.hertener-stadtwerke.de/ueber-uns/jobs-karriere.html



Ausgezeichneter Horror

Der Oer-Erkenschwicker Eric Eaglestone ist mittlerweile ein bekannter Autor von Büchern und Short-Stories. Sein Genre: Das Übersinnliche.

 Horror, Übersinnliches und Mystisches sind wichtige Elemente im Werk von Eric Eaglestone. Sein erstes Buch „Dienerin der Angst“ wurde 2021 mit dem zweiten Platz beim Wettbewerb Horrorbuch des Jahres ausgezeichnet (Radioplanet Berlin Awards). Woher dieser Drang zu Geistern und Übersinnlichem kommt, weiß Eric Eaglestone selber nicht genau. „Als ich Jünglicher war, ist in der Nachbarschaft eine alte Dame gestorben“, erzählt er. „Aus ihrem Nachlass habe ich viele Bücher bekommen, darunter auch manche mit Horrorgeschichten.“ „Ich möchte mit meinen Geschichten Menschen ansprechen, die Spannung suchen, die offen sind für Ungewöhnliches. Wenn sie mir dann schreiben, dass sie nach der Lektüre nicht einschlafen konnten, dass ihre Gedanken sie nicht losgelassen haben, bin ich zufrieden.“

Von Horror bis Liebes-Story

Dabei ist Eric Eaglestone nicht auf Horror festgelegt. Sein zweites Buch „Haus der fremden Erinnerungen“ hat viel von einem Thriller. „Ich kann aber auch Liebesgeschichten“, sagt er mit einem Schmunzeln. Die Ideen für seine Bücher kommen Eric Eaglestone im Alltag. Etwa, wenn er im Sightseeing Bus bei der Fahrt durch London im Halbschlaf den Durchsagen des Fremdenführers lauscht. „Mei-

ne Geschichten entwickeln sich langsam. Stück für Stück. Wenn eine Idee reif ist, setze ich mich hin und schreibe“, so der Autor. „Und dann, während des Schreibens, beginnen die Personen zu leben. Ich bin dann ganz tief drin in den Geschichten.“

Energie aus dem Schreiben

Dass es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt die nicht erklärbar sind, daran glaubt Eric Eaglestone. Er hat solches erlebt, berichtet vom Besuch eines alten Hauses, wo er vor seinem inneren Auge Bilder aus längst vergangenen Zeiten sah. Die Geister, die er ruft, verfolgen ihn aber nicht. „Ich glaube, dass es mehr um gute oder schlechte Einflüsse geht“, sagt er. Als Angehöriger der katholischen Kirche sieht er durchaus Parallelen zur Anrufung von Heiligen. Es ist seiner Ansicht nach reine Meditation, in die er sich selber aber nicht vertieft.

Dass Eric Eaglestone spannende Bücher schreibt, war ihm nicht in die Wiege gelegt. Nach den ersten Jahren in London zogen die Eltern 1957 nach

Recklinghausen. Eric Eaglestone hat einen britischen Vater und eine deutsche Mutter, die aus Recklinghausen stammt. Inzwischen verheiratet fand er 1992 in Oer-Erkenschwick seinen Wohnort. Nicht der Geister wegen, sondern wegen der Beschaulichkeit. Er fühlt sich wohl im Vest, entdeckt bei seinen Spaziergängen

immer wieder Orte, die Anlass für eine seiner Geschichten sein können. Der gelernte Bäcker und spätere Betriebschlosser hat eine wechselvolle Lebensgeschichte. Mit Höhen und Tiefen, wie er erzählt. Nach dem Eintritt in den Ruhestand hatte er für längere Zeit noch eine kleine Firma für Tapezier- und andere Arbeiten. Daher kennt er viele Menschen. „Damit ist jetzt aber Schluss. Ich habe mit 70 gesagt, es ist genug“, so Eric Eaglestone. Seitdem füllt das Schreiben seine Zeit aus. Nach drei Büchern und zahlreichen Geschichten, die in verschiedenen Anthologien erschienen sind, arbeitet er gerade an seinem neuen Buch, dass voraussichtlich im nächsten Jahr erscheinen wird.

Ziel: Zehn Bücher

„Mein Ziel ist es“, so der 70-Jährige, „zehn Bücher zu schreiben.“ „Ich bin nicht sportlich, aber diese geistige Tätigkeit hält mich frisch.“ Man kann gespannt sein, was da noch alles aus der Feder oder besser aus dem Computer von Eric Eaglestone auf uns zukommt.

Michael Wiese

— INFO —

Eric Eaglestone

70, lebt und arbeitet in Oer-Erkenschwick. Seit dem Eintritt in den Ruhestand schreibt er Bücher und Geschichten. Nach „Dienerin der Angst“, erschienen 2018, ist „Haus der fremden Erinnerungen“ sein erfolgreichstes Buch. Es ist mittlerweile auch als Hörbuch erschienen. Die Bücher von Eric Eaglestone können im Buchhandel oder online gekauft werden.





Das Geheimnis der gehobenen Küche

Das Gasthaus Stromberg ist weit über die Grenzen Waltrops hinaus bekannt. Für Waltrop erleben hat Küchenchef Stefan Manier ein exklusives Herbstrezept gezaubert – zum Nachkochen für zuhause.

🔪 Stefan Manier wetzt die Messer. Mit scharfen Klingen und flinken Händen verwandeln sich Zwiebeln in Windeseile in kleine filigrane Würfel. Auf seine Finger schauen muss der Koch dabei nicht. Stefan Manier ist Profi durch und durch. Gelernt ist gelernt – denn bis zu seiner Karriere im Gasthaus Stromberg hat der 52-Jährige einige Koch-Stationen im Leben hinter sich gelassen.

Bereits mit 16 startete Manier seine Ausbildung zum Koch – in der Nähe seiner früheren Heimat Bad Piemont in einem großen Hotel mit gehobener Küche. Auch die Töpfe anderer Gastronomen ließen ihn nicht kalt und so verlief seine Karriere durch Küchen in der Schweiz, Österreich, Italien und Deutschland. „Ich habe viele internationale Küchen kennengelernt“, sagt Manier. Mit 28 Jahren war er bereits Küchenchef am Chiemsee. Veränderungen gehören zu seiner Leidenschaft.

Internationale Karriere

Ende der 90er Jahre trat er den „Jungen Wilden“ bei, eine Vereinigung engagierter Jungköche unter 30 Jahren. Dort lernte er Holger Stromberg kennen, der auch als Koch der Nationalmannschaft tätig war. „Damals war Holger schon in München und in seinem elterlichen Betrieb sollte

was passieren“, erzählt Stefan Manier. Kurzum: So kam der heutige Stromberg-Küchenchef nach Waltrop. Seit 17 Jahren zaubert er gehobene Gerichte im Traditions-Gasthaus, idyllisch gelegen in einem stilvoll eingerichteten Fachwerkhaus in der Waltroper Innenstadt.

Leidenschaft: Kochbücher

Immer mit am Herd steht seine Leidenschaft fürs Kochen. Neue Ideen landen nicht sofort auf dem Teller: „Meine Rezepte entstehen erstmal auf einem Blatt Papier“. Selbst geht Stefan Manier mit Frau und Kindern auch gerne essen. „Und ich hab’ so einen Fetisch:

„Und ich hab’ so einen
Fetisch: Ich kaufe
gerne Kochbücher.“

Stefan Manier

Ich kaufe gerne Kochbücher. Zum Leidwesen meiner Frau, wir wissen gar nicht, wo wir die alle hinstellen sollen“, sagt er lachend. Sein persönliches Leibgericht: „Da gibt es mehrere. Ich liebe Wiener Schnitzel, ich esse gerne Currywurst und meine heimliche

Stefan Manier ist Küchenchef im Gasthaus Stromberg in Waltrop. Für uns hat er ein exklusives Herbstmenü zum Nachkochen gezaubert.



Hier gibt es das Rezept des Meisters „Lachstartar mit karamellisiertem Ziegenkäse und Kürbis“ sowie eine passende Vorspeise und Dessert zum Nachkochen.



Nummer eins ist Himmel und Äd, da ist für mich alles drin. Salzige Wurst, cremiger Kartoffelstampf und die süße aus Äpfeln“, schwärmt er.

Ob Restaurant oder heimischer Herd – Stefan Manier kauft Zutaten regional. Käse aus Dorsten, Gemüse und Fleisch von regionalen Bauernhöfen. Für den Herbst hat sich Stefan Manier eine neue Karte ausgedacht – und ein Herbst-Rezept exklusiv für Vest erleben entworfen, das man auch ohne Chefkoch zu sein zu Hause easy nachkochen kann: Lachstartar mit karamellisiertem Ziegenkäse und Kürbis. Denn das Geheimnis der gehobenen Küche ist eigentlich ganz einfach: Spaß am Kochen, Lust zum Genießen und frische Zutaten.

Jennifer von Glahn

Fotos: Volker Beushausen

Die ersten Mädchen am Altar

Sie waren die ersten weiblichen Messdiener – und haben so den Weg geebnet für die Generationen, die nach ihnen kamen.

⚡ Dass Mädchen Messdienerinnen sein dürfen, war nicht immer selbstverständlich. 30 Jahre ist es her, dass die päpstliche Bestätigung kam, die Mädchen erlaubte am Altar dienen zu dürfen. Zu den ersten Ministrantinnen in St. Marien zählten Sabine Schülken-Bersch und ihre Cousine Petra Duntsche. „Wir waren damals so ungefähr zwischen zehn und zwölf Jahre alt“, erinnert sich Schülken-Bersch. Dass es eine Besonderheit war, dass Mädchen zum Altardienst zugelassen wurden, haben die damals jungen Mädchen gar nicht so empfunden. „Vielleicht haben andere uns als Vorreiterinnen gesehen, aber wenn man zwischen zehn und zwölf ist, macht man sich da keine Gedanken drüber“, sagt die heute 51-Jährige. Eine Erfahrung, die auch Silli Huster-Bona teilt. Die 60-Jährige kennt jeder aus der Waltroper Traditions-Gastronomie „Silli und Gianni“. Als Messdienerin kennen sie die wenigsten. Als eine der ersten weiblichen Messdienerinnen hat sie in St. Peter gedient. „Ich hatte einen weißen Faltenrock an. Ministrantenkleidung hatten wir noch nicht“, sagt Silli Huster-Bona. Dass sie möglicherweise den Weg geebnet hat für viele Mädchen, die nach ihr kamen, das war ihr als damals ungefähr Zehnjährige nicht so bewusst. „Ich habe ohnehin gerne



Fußball gespielt wie die Jungs. Für mich gab es da keinen Unterschied", sagt sie lachend.

In der Messdienergruppe von Sabine Schülken-Bersch, ungefähr Mitte der 70er Jahre, seien die Zeiten ebenfalls lustig gewesen. „Man hat Unternehmungen gemacht, gespielt und Gruppenstunden abgehalten“, so Schülken-Bersch. Wenn es um den Messdienerinnen-dienst ging, habe man sich vor allem um die Trauungen gerissen

. „Da gab es schon mal ein bisschen Taschengeld“, sagt sie schmunzelnd. Sonntags früh aufzustehen, um in die Kirche zu gehen, das habe ihr und ihrer Cousine Petra Duntsche viel Spaß gemacht.

Dass es keinen Unterschied zwischen Mädchen und Jungen beim Altardienst gab, war für die heutige Goldschmiedin damals selbstverständlich. Eine Selbstverständlichkeit, die sie sich auch heute mehr vermehrt wünscht. „Für Frauen in der Kirche muss mehr Platz geschaffen werden“, sagt sie.

Jennifer von Glahn

Vielleicht haben andere uns als Vorreiterinnen gesehen.

Sabine Schülken-Bersch

St. Marien Waltrop

www.st-peter-waltrop.de/einrichtungen/kirchen/st-marien.html



St. Peter Waltrop

www.st-peter-waltrop.de/einrichtungen/kirchen/st-peter.html



Dass Mädchen den Altardienst ausüben dürfen, war nicht immer selbstverständlich: Sabine Schülken-Bersch (r.) und ihre Cousine Petra Duntsche (l.) zählten zu den ersten weiblichen Ministranten in St. Marien. Silli Huster-Bona (l.) gehörte zu den ersten Messdienerinnen in St. Peter.





Alpaka to go

Sie hören auf Namen wie Ferdi, Ivo, Stan, Xaver oder Diego. Und sie sind flauschig. Elf Alpakas leben auf dem Hof Fischer. Und sie lieben Spaziergänge!



Alpakas sind liebenswerte und freundliche Tiere. Das hat auch Redakteurin Jennifer von Glahn (Foto unten) festgestellt. Ludger Fischer und Tatjana Mlinar vom Hof Fischer bieten Alpaka-Wanderungen für die ganze Familie an.

Wer einmal mit einem Alpaka am Führstrick durch die idyllische Haard gewandert ist, der ist nicht nur entspannt, erholt und voller guter Laune – nein, die meisten Gäste möchten „ihr“ Alpaka auch gleich mit nach Hause nehmen.

Die kuscheligen Tiere gehören zu Tatjana Mlinar und Ludger Fischer. Seit sieben Jahren führen sie den Hof an der Sinsener Straße in Oer-Erkenschwick, mittlerweile in der fünften Generation. „Als wir den Hof übernommen haben, haben wir uns was überlegt, um den Hof zu beleben“, sagt Ludger Fischer. Dazu gehören heute ein kleiner Selbstbedienungs-Hofladen, eine Pferde-Pension und Alpaka-Wanderungen! Das einzigartige Angebot im Ostvest gibt es erst seit rund einem Jahr. Immer samstags und sonntags geht es morgens für ca. zwei Stunden durch die Haard. Die Gäste sind unterschiedlich – von Familien und Freunden über Schulklassen, Kegelclubs, ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen. Alle haben gleichermaßen Freude an den sanftmütigen und flauschigen

Alpakas. So unterschiedlich wie ihre Farben – weiß, braun oder schwarz – so unterschiedlich sind auch die Charaktere der Alpakas. „Es gibt forsche und ängstlichere, zurückhaltende und selbstbewusste. Aber neugierig sind sie alle“, sagt Ludger Fischer. Vor allen Dingen sind die Alpakas grundsätzlich lieb zu allen Menschen. „Das Alpaka kommt immer brav mit, man muss es ausnutzen, dass es Herdentiere sind. Wenn das Leittier losgeht, dann laufen alle anderen hinterher“, so die Tatjana Mlinar. „Manchmal gehen sie auf Distanz, es sind schließlich Fluchttiere. Aber das Eis ist meist ganz schnell gebrochen“, sagt Tatjana Mlinar. Die Pflege der Tiere nimmt auch viel Zeit in Anspruch. „Aber das empfinde ich nicht als Arbeit, das ist Befreiung“, sagt die 55-Jährige. Und genauso entspannt

und befreit fühlen sich die Gäste nach einer Wandertour. „Es ist schön nach einer Tour, dass man sieht, dass die Leute Spaß hatten und glücklich sind“, sagt Ludger Fischer. Am Ende jeder Tour kann man sogar ein Säckchen mit etwas Vlies und dem Namen seines Tieres erwerben. „Zum Kuscheln für zu Hause“, sagt das Paar schmunzelnd. Denn die Trennung fällt oft schwer. Wie gut, dass man eine Alpaka-Wanderung immer mal wieder machen kann.

Jennifer von Glahn





Klimaziele im Herzen

☙ Das Thema Klima liegt ihr sehr am Herzen – bei der Stadt Waltrop kann Nadine Schmidt die Energiewende aktiv mitgestalten. Die 30-Jährige ist Klimaschutzbeauftragte und dafür zuständig, für die Stadt Waltrop ein sogenanntes integriertes Klimaschutzkonzept zu erarbeiten.

Heißt im Klartext: Nadine Schmidt schaut erstmal, wie viel CO₂ im Stadtgebiet ausgestoßen wird, wie viel Energie in Waltrop verbraucht wird, und wie viel Potenzial es gibt, um dies zu verringern. „Dazu gehört beispielsweise zu prüfen, welche Flächen wir haben, um erneuerbare Energien auszubauen“, sagt Nadine Schmidt. „Ich schaue, welche Maßnahmen wir in Waltrop umsetzen können und in welchem Zeitplan“, sagt die Klimaschutzbeauftragte.

Grundsätzlich gehöre es zum Beispiel dazu, ältere Gebäude energetisch zu sanieren, gegebenenfalls alte Heizungen auszutauschen. „Und wir haben ein erhebliches Potenzial für PV-Anlagen, also Solarenergie“, so Nadine Schmidt.

Mit dem Thema Klima beschäftigt sich die 30-Jährige schon seit vielen Jahren: An der Universität in Aachen hat Nadine Schmidt ihren Bachelor in Umweltingenieurwissenschaften und anschließend ihren Master in nachhaltiger Energieversorgung absolviert.

Zu ihrem Aufgabenbereich gehört auch der Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern. „Wer Fragen hat, zum Beispiel zu privaten PV-Anlagen, kann sich jederzeit gerne an mich wenden. Ich leite dann auch an die richtigen Stellen weiter“, so Schmidt. Zukünftig soll es bei der Stadt Waltrop ein noch besseres

Beratungsprogramm für Bürgerinnen und Bürger geben – und auch in Sachen integriertes Klimaschutzkonzept ist Bürgerbeteiligung geplant. „Wenn Bürgerinnen und Bürger schon Ideen haben, wie man Klimaschutz in Waltrop umsetzen kann, können sie mir diese gerne per E-Mail zukommen lassen“, sagt Nadine Schmidt. „Es ist schön, dass ich in meinem Beruf etwas Gutes für die Zukunft bewirken kann“.

Jennifer von Glahn

— INFO —

Nadine Schmidt

Fachbereich Umwelt und Bauen –
Klimaschutzmanagement
nadine.schmidt@waltrop.de
02309 930 273
Zentrale: 02309 930 0
www.waltrop.de

Das muss WALTROP ERLEBEN



DONNERSTAG 29.9.

☙ 20:00 UHR
Storno - die Sonderinventur
Stadthalle Waltrop

DONNERSTAG | 20.10.

☙ 20:00 Uhr
Doc Esser: Gesund gestorben ist trotzdem tot
Haus der Bildung, Ziegeleistraße 14

FREITAG, 4.11.

🎵 20:00 Uhr
We rock Queen
Stadthalle Waltrop

SAMSTAG, 5.11.

🎵 **Sparkassen-Clumbaum Contest**
Jugendcafé Yahoo, Hochstraße 50

Alle Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie unter Vorbehalt.



KURZURLAUB UM DIE ECKE

Sauna und Wellness in Herten.
Wohlgefühl garantiert.



Über den Knöchel/Teichstraße · 45699 Herten
Tel. 0 23 66/ 307-310 · www.copacabackum.de



GIB DER ZUKUNFT VON KINDERN EIN GESICHT

Werden Sie Pflegeeltern

Informieren und bewerben Sie sich jederzeit!

Katrin Grundmeier · Tel.: 02361 3029519

E-Mail: k.grundmeier@diakonie-kreis-re.de

www.diakonie-kreis-re.de · www.lwl-landesjugendamt.de